

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1898

24.9.1898

Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundvierzigster

Jahrgang. 1898.

(Telephon-Nr. 135.)

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

Bezugs-Preis: Am Plage monatlich 60 fr., auswärts, mit täglicher Postverendung vierteljährlich 2 fl. 60 fr.

Samstag

Nr. 217.

24. September 1898.

Wochen-Kalender: Montag 19. Januarus. Dienstag 20. Eustachius N. Wittwoch 21. Mathäus Ap. Donnerstag 22. Moriz. 7. Freitag 23. Theda. 3. Samstag 24. Gerhard. Sonntag 25. Aurelia.

Einladung zur gefälligen Besetzung

der

„Innsbrucker Nachrichten“

Die „Innsbrucker Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe erfolgt mittags.

Preis vierteljährlich hier 1 fl. 80 fr.
bei tägl. Postenb. mit Post 2 fl. 60 fr.
Preis monatlich hier fl. 60 fr.
Obige Preisliste verstehen sich ohne die Gebühr für die Zustellung ins Haus.

Bestellungen für Innsbruck (auch monatlich) werden entgegengenommen: In unserer Leitungsabtheilung; von Herrn **Quirin Sauer** Beteiligter, Herzog-Friedrichstraße Nr. 7, 4. Stock; im Geschäftswaren-Laden des Herrn **Al. Bauer**, Marktgraben; bei Herrn **Mathäus Winkler**, Amdtstraße Nr. 3; in der Handlung des Herrn **Leitgeb**, gegenüber der Brunnstraße, und im **Labs- und Stempelgeschäft**, Klein, Herzog-Friedrichstraße Nr. 3.

Wagner'sche Zeitungs-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Am Montag, also genau 2 Monate nach Schluß des Reichsrathes tritt das Abgeordnetenhaus wieder zusammen. Unter den Abgeordneten der deutschen Opposition ist die Frage zur Erwägung gebracht worden, ob es nicht zweckmäßig sei, unter voller Aufrechterhaltung der schärfsten Opposition gegen das Cabinet Thun in der Form der Obstruktion statt einer Aenderung eintreten zu lassen in der Weise, daß die Ausgleichsvorlage in die Verhandlung gezogen würde, um zu verhindern, daß der als schädlich erkannte Badeni'sche Ausgleich im Wege der Nothverordnung nach § 14 des Staatsgrundgesetzes octroiirt würde. Die Anregung gieng vom verfassungstreuen Großgrundbesitz aus und wurde in den letzten Tagen von den Vertrauensmännern der verschiedenen deutschen Gruppen in Erwägung gezogen. Während der Reichsrath geschlossen war, haben die Ausgleichsconferenzen in Wien, Jschl und Budapest stattgefunden, welche bekanntlich mit einer Vereinbarung endeten, die den Ausgleich endgiltig bis zum Jahre 1903 ordnet und nicht auf Basis des gegenwärtigen Rechtszustandes, sondern auf Grundlage der die österreichischen Interessen preisgebenden Abmachungen des Grafen Badeni. Diese Vereinbarungen werden, falls nicht der Reichsrath anders beschließt, auf Grund des § 14 in Kraft treten, auf dem sich die Regierung überhaupt für längere Zeit häuslich einzurichten gedenkt. Es wird nun erklärt, daß eine Ablehnung der Ausgleichsvorlagen den Lebensnerv des Ministeriums Thun durchschneiden oder das Cabinet zum mindesten in eine ärgere Verlegenheit stürzen würde, als die einfache Fortsetzung der Obstruktion gegen Alles und Jedes, denn Graf Thun sei zwar gerüthet mit dem Schwerte des § 14, falls eine Verathung der Ausgleichsvorlagen verhindert würde, aber er sei ungeübt und rathlos, falls das Abgeordnetenhaus die Ausgleichsvorlagen nach einer meritorischen Verathung in Stücke zerisse.

Die „N. Fr. P.“ bringt einen etwas modi-

ficirten Vorschlag. Das Blatt schreibt: „Die einfachste und gemeinverständlichste Verhaltungsmaßregel für die deutsche Opposition in der beginnenden Session wäre selbstverständlich, die Obstruktion dort mit der alten Energie sofort wieder aufzunehmen, wo sie durch den Schluß des Reichsrathes unterbrochen wurde. Daß der Reichsrath dann nicht in die Lage kommt, die Ausgleichsvorlagen zu beraten und die gleichfalls gerüthete cyprisch-polnische Majorität sie gegen weitere Leistungen auf Kosten der Deutschen zu votieren, ist nahezu gewiß, und einzelne Stimmen, so die in Graz versammelten Mitglieder der deutschen Volkspartei, haben sich auch bereits dafür ausgesprochen. Allein das ist just der Fall, gegen den die Regierung sich in erster Linie gerüthet hat. Verhindert es die deutsche Opposition, daß die Ausgleichsvorlagen in Verathung gezogen werden, dann wird muthmaßlich der Reichsrath nach den ersten stürmischen Sitzungen wieder geschlossen und die mit Ungarn getroffenen Vereinbarungen werden mit dem § 14 in Wirksamkeit gesetzt. Die Regierung ist dann auch wahrscheinlich in der Lage, befreit vom Reichsrathe und ungehindert von der Opposition, für eine längere, nicht bemessbare Zeit auf dem bequemen Lager des § 14 ein beschaufliches Dasein zu fristen. Es ist aber auch ein Anderes möglich. Die Vereinbarung mit der ungarischen Regierung, durch welche in Ungarn das sogenannte selbständige Verfügungsrecht des Reichstages, bei uns aber der § 14 in Wirksamkeit tritt, ist wie man aus der „Wiener Abendpost“ weiß, für den Fall geschlossen, als die Ausgleichsvorlagen bis Ende des Jahres nicht erledigt sind. Wie nun, wenn der Reichsrath den Ausgleichsanschluß wählt, die erste Lesung der Vorlagen stattfindet und die Obstruktion erst dann in dem geeigneten Zeitpunkte einsetzt? Ein aus abwändigswürdigen Vorlagen bestehendes Gesetzgebungswerk, das materiell so zahllose Ansehungs-punkte bietet, bedarf gar keiner Obstruktion, damit es in drei Monaten nicht erledigt werden könne. Ist aber der Reichsrath mit dem Ausgleich befaßt, dann hat die ungarische Regierung selbst nach der Vereinbarung kein Recht, das selbständige Verfügungsrecht des ungarischen Reichstages in Bewegung zu setzen, und es bietet keine große Schwierigkeit, zu bewirken, daß weder die parlamentarische Erledigung der Ausgleichsvorlagen bis zu Ende des Jahres beendet ist, noch jene Verfügungen getroffen werden können, welche für den Fall der Nichterledigung vereinbart wurden. Es wird Sache der deutschen Opposition sein, dies zu erwägen. Gewiß ist, daß die Vereitelung jener verhängnisvollen Vereinbarung ein überaus verdienstliches Werk wäre und daß auch die nichtdeutschen Nationalitäten die Obstruktion segnen würden, die sie davon befreit.

Die „Bohemia“ meint, daß die Anregung, die Ausgleichsvorlagen aus der Obstruktion auszuschalten und durch Anwendung einer besonderen Oppositions-Taktik die Regierung an einer sehr verwundbaren Stelle zu treffen, von vorne herein den ernstesten Einwendungen begegnen und schon vom Standpunkt der politischen Treue angefochten werden müßten. Das Blatt wirft dann die Frage auf: „Ist der Uebergang zur Tages-

ordnung über die Ausgleichsvorlagen nach der General-Debatte bei der zweiten Lesung wahrscheinlich?“ und fährt fort: Jeder Kenner der parlamentarischen Verhältnisse wird diese Frage verneinen. Wäre diese schmerzhafteste Form der Ablehnung, mit welcher das Abgeordnetenhaus Ungarn eine gesunde Lektion und den beiseitigen Unterhändlern ein Mißtrauensvotum ertheilen würde, erreichbar, dann hätte die Anregung, mit der Obstruktion eine Weile inezuhalten, um einen entscheidenden Schlag auszuholen, auf eine verständnisvolle Aufnahme in den weitesten Volkstreffen zu rechnen. Aber es ist ausgeschlossen, daß die Tschechen, Polen u. Clericalen Oesterreich diesen Dienst erweisen werden, da er den Deutschen erweisen wäre. Im zweiten Stadium der Verathung, im Ausschusse, würden die Regierungsparteien alle Anträge und Amendements, denen die Regierung ernstlich entgegenzutreten würde, niederstimmen, und die Deutschen hätten dann nur die Aussicht, um die Vorlagen zu Falle zu bringen, mit der Obstruktion in der Spezial-Debatte einzusetzen. Einundzwanzig, viele Paragraphen umfassende Gesetzentwürfe bieten allerdings der Obstruktion weitesten Spielraum, und die Vorlagen könnten gewiß nicht zu der zwischen den beiden Regierungen vereinbarten Frist, mag diese auch noch so weit gesteckt werden, Gesez werden. Ob sich aber in der Zwischenzeit an den Waffen der Obstruktion nicht Kost angelegt hat, ob nicht die Einmüthigkeit der deutschen Gruppen Schaden genommen haben würde, sind offene Fragen. Hätte jedoch die Obstruktion durch die vorangegangene wochenlange Unterbrechung keine Abschwächung erfahren, würde sie mit der alten Opferwilligkeit und Ausdauer geführt, so muß zugegeben werden, daß die Erfüllung eines angeblich so heißen Wunsches, das Parlament arbeitsfähig zu gestalten, für den Grafen Thun zur Quelle der bittersten Verlegenheiten würde. Hält man sich an den klaren Sinn der Verfassung, so ist der Ausgleich mit dem § 14 nicht zu machen; aber nicht einmal der Schein der Verfassungsmäßigkeit wäre aufrechtzuerhalten, wenn Graf Thun den Reichsrath mitten während der Verhandlungen über die Ausgleichsvorlagen nach Hause schicken würde, um mittelst des § 14, der für dringende Erfordernisse vorsorgt, wenn der Reichsrath nicht verlammet ist, den Ausgleich zu decretieren. Der Spieß wäre umgedreht. Ohne Eintritt in die Verathungen der Ausgleichsvorlagen könnte Graf Thun die Deutschen beschuldigen, daß sie ihn zur Anwendung des § 14 getrieben hätten; würde aber in die Verhandlungen eingezogen worden sein und hätten diese durch den jähen Schluß der Session ein Ende gefunden, so würde geschichtlich feststehen, daß Graf Thun den Reichsrath entfemert hatte, um sich des bequemerem § 14 zu bedienen. Ins Unrecht gesetzt wäre die Regierung. Die Odmänner-Conferenz der Linken, die in Folge des Wunsches der steiermärkischen Mitglieder auf Samstag verschoben wurde, soll die Entscheidung treffen, ob die Vereitigung der ohn-jim unannehmen Ausgleichsvorlagen durch die allgemeine Obstruktion, die sich gegen alle Regierungsentwürfe richtet, oder durch eine besondere Obstruktion erfolgen soll. Die Gegner dürfen nicht hoffen und wir haben nicht zu befürchten, daß die Besprechung

der tatsächlichen Fragen im Schoße der Obmännerconferenz und der Parteien das feste Band, welches die deutschen Gruppen umschließt, sprengen wird. Auch der verfassungstreue Großgrundbesitz verharret in seiner unabweisbaren Opposition gegen die Regierung, und man darf sogar behaupten, daß diese Gegnerschaft während der Parlamentsferien eher eine Verstärkung erfahren hat. Die deutschen Gruppen werden sich nicht auseinandermandrieren lassen. Für den Fall, daß der Anreger des verfassungstreuen Großgrundbesitzes nicht stattgegeben wird, ist die Erneuerung zweier Ministeranfragen und die abermalige Einbringung aller auf die Sprachverordnungen bezüglichen Dringlichkeitsanträge und der unerledigten Interpellationen zu gewärtigen. Wieder erhoben werden die Anklagen gegen den Grafen Baveni, wegen der Gewaltacte im Abgeordnetenhaus und wegen der mysteriösen Reichswehrangelegenheit. Die polnische Volkspartei wird mit Unterstützung der oppositionellen Gruppen eine Anklage wegen des Vorgehens der galizischen Behörden unter dem Ausnahmiszustande einbringen. Mit diesen Anklagen wäre die Tagesordnung für die ersten Octoberwochen festgelegt. Die ersten Sitzungen des Abgeordnetenhauses werden von den Trauertungebungen und den Acten der Constitution in Anspruch genommen werden. Die Trauerrede wird Abg. Jurkan halten. Das Präsidium wird in der alten Zusammenfassung wiedergewählt werden.

Zur Gründung einer Agrarpartei in den Alpenländern fand in Klagenfurt eine Versammlung von Abgeordneten der Landgemeinden statt, zu welcher auch Vertreter des Großgrundbesitzes erschienen waren. Aus Steiermark war der Landtagsabgeordnete Baron Hofitsansky anwesend. Auf Antrag des letzteren wurde ausgesprochen, daß die Versammelten sich mit der Gründung einer unabhängigen selbständigen Bauernpartei einverstanden erklären. In Zukunft sollen nur auf Grund des Programmes dieser Agrarpartei Candidaten für die Vertretungskörper und Gemeinden aufgestellt werden. Hofitsansky führte in der Begründung seines Antrages aus, daß wenn auch die frühere liberale Partei für Bauerninteressen nicht sehr viel gethan habe, man doch niemandem aus der Zugehörigkeit zu dieser Partei einen Vorwurf machen dürfe, denn die liberale Partei sei seinerzeit die einzige gewesen, die Freiheit und Fortschritt auf ihre Fahne geschrieben hätte. Die Schönerer-Partei sei ein vorzüglicher Mauerbrecher, allein im Rahmen ihrer nationalen Tendenzen finde sich nicht genügender Raum für wirtschaftliche Bestrebungen. Diese Partei ist nur denkbar, so lange die Gegensätze wie derzeit aufeinanderplayen; sie ist nicht wirtschaftlich, hat daher für die Zukunft keinerlei Bedeutung. Auch die Deutsche Volkspartei lasse die gleichmäßige Vertretung der Interessen aller Stände vermissen. Die Zukunft des Bauernstandes gehöre nur der Bauernpartei, d. h. für die nächsten Wahlen in den Alpenländern schon 25 Mandate gesichert seien.

Hof- und Personal-Nachrichten.

In Znichen ist am 21. ds. nachts plötzlich Frau Marie v. Kemethy, geb. Floßky, Feldmarschall-Lieutenant's Witw., im Alter von 66 Jahren gestorben. Sie weilte dort zum Sommeraufenthalt.

Der Bischof von Rottenburg (Württemberg) Dr. v. Linßenmann ist am 21. ds. gestorben.

Aus Stadt und Land.

(Bersehung.) Der städtische Lehrer Georg Entleiner ist mit Anfang des heurigen Schuljahres über sein eigenes Ansuchen nach Dreieheiligen versetzt worden.

(Berkehr der Personenzüge von Innsbruck nach dem Brenner und zurück.) Der um 1 Uhr 35 Min. Nachm. von Innsbruck

nach der Station Brenner abgehende Personenzug Nr. 70, sowie der um 5 Uhr 30 M. Nachmittags von Brenner abgehende und 6 Uhr 51 M. abends in Innsbruck ankommende Personenzug Nr. 19/b wird morgen, den 25. September, in dieser Saison zum letztenmale verkehren.

(Der Hithervirtuose Hans Chlumsky) veranstaltete gestern abends im Saale zur Stadt München, der bis auf das letzte Plätzchen gedrängt voll war und viele später Kommende nicht mehr aufnehmen konnte, mit dem Wiener Hithervirtuosen Alois Wiesböck und dem Gesangs-komiker Franz Wagner ein Concert. Obgleich die beiden letzteren für ihre Programm-Nummern reichen Beifall ernteten und jeder in seiner Art eine anerkanntswerte Kraft sein mag, steht doch fest, daß ihre Kunst neben der unerreichten Meisterschaft und Kunst Hans Chlumskys ganz und gar erbläst und eher fördernd als fördernd wirkt. Die unendliche Zartheit und Innigkeit der von Chlumsky dem unscheinbaren Instrument entlockten und abgehmeißelten Töne kann wohl kaum mehr überboten werden; sie klingen wie ein musikalisches Echo aus einer anderen, traumhaft schönen Welt zu uns herüber und verleben die Hörer in eine selige Stimmung, wie sie einen nur überfliehet, wenn der Pian einer edlen, großen That im Herzen eines Menschen Wurzel schlägt und reich zum Willen wird, sie auszuführen. Eine so wunderbare Kunst darf nicht zum rohen Wankel herabsteigen, sondern muß allein und rein genossen werden. Meister Chlumsky möge daher, wenn er wieder kommt, allein kommen und im Liedercafesale oder sonst in einem geeigneten Locale, das mit seiner Wirtschafft verbunden ist, ein Concert veranstalten, auf daß alle störenden Nebengeräusche, wie Gläserflirren, Zerkloppern &c. entfallen. Gott gebe dem feinsinnigen, bescheidenen Künstler bald wieder seine volle Gesundheit zurück, um ihn todtum uns wieder zuzuführen.

R. Ch. J.

(Ein ergötzlicher Lapsus) ist gestern den „Neuen Tiroler Stimmen“ unterlaufen. In heißer Sehnucht irgendwem irgendwas um die Beine zu schmieren, veröffentlichten sie in der gestrigen Nummer folgende, vermuthlich auf den um das Alpenhotelwesen in Südtirol verdienten Dr. Christomannos gemingte Notiz, welche wir, da sie auch uns berührt, vollinhaltlich hier folgen lassen:

„Von der Rienz, 21. Sept. Das für jeden gestitteten Menschen, insbesondere aber für jeden Desterreicher unaggar traurige Genfer Ereignis zeitigt doch höchst eigenthümliche, widerliche, ganz und gar abstoßende Zeitungsproducte! Hierzu gehört das formell und inhaltlich leichtfertige Phantastisch, das Dr. Christomannos unter dem gepreisten Titel „Aufzeichnungen über die Kaiserin“ zu veröffentlichen den Muth gehabt hat. Mit dem bittersten Unmuth legte man dieses deutschvolkliche selbstberäuchernde Machwerk zur Seite, das jeden Tiroler, dem der Friede im Lande und die Liebe aller Tiroler zum Kaiserhause besonders am Herzen liegt, tief verletzen muß. Es zeigt von eigenthümlichem Taft und und politischem Charakter, der bei den „Innsbr. Nachrichten“ herrscht, daß sie ein solches Gedusel aus der obskuren Wiener „Wage“ reproducieren konnten. Doch auch recht, man weiß nun wieder einmal und gerade in diesen Tagen, weis Geistes kind die „Innsbrucker Nachrichten“ eigentlich sind.“

Der Verfasser dieses Artikels war wohl in der Meinung, daß der Vorleser weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und der durch sein freisinniges Wirken bekannte Dr. Christomannos in Meran ein und dieselbe Person sein müsse. Da nun die Bestimmung des letzteren eine durchaus andere ist, als die, welche die „Stimmen“ durchweht, so mußte die aus jeder Zeile der Memoiren des Vorlesers weiland Ihrer Majestät der Kaiserin erkennbar hervorleuchtende Loyalität

angezweifelt und in den Koth gezerrt werden. Und weil's just in einem Aufwachen gieng, fielen die ehrenwerten „Stimmen“ schleunig auch über uns her, weil wir „ein solches Gefasel“ aus einem obskuren Blatt, wie die Wage es sein soll, abgedruckt haben. Abgesehen davon, daß die Aufzeichnungen des Dr. Christomannos in vielen inländischen Blättern, unter anderen auch in der „Reichswehr“, die den „Stimmen“ so oft als Quelle dient, abgedruckt waren, und die „Wage“, was die „Stimmen“ nicht zu wissen scheinen, eine der verbreitetsten Wiener Wochenchriften ist, sind wir denn doch der Meinung, daß das Publicum ein Recht hat zu erfahren, was der langjährige Vorleser und Vertraute weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von ihr zu erzählen die Güte hatte, und es dürfte wohl kaum irgend jemand, geschweige denn einen Desterreicher geben, der ihm für die pietätvoll wiedergegebenen intimenzüge aus dem Geistesleben unserer Kaiserin nicht dankbar wäre. Der Zweck, welchen die „Stimmen“, die den Patriotismus im Pacht zu haben glauben und nur sich allein für das Muster eines biederen Tirolers halten, wieder einmal durch diese Notiz verfolgten, ist männiglich bekannt, und wenn wir nach ihrer Ansicht durch den Abdruck der bewußten Aufzeichnungen bewiesen haben, weis Geistes Kinder wir sind, glauben wir nun hinwiederum den Edelmut und den Charakter der „Tiroler Stimmen“ ins rechte Licht gesetzt zu haben.

(Thierquälerei.) Wir werden von mehreren Seiten um Veröffentlichung folgender Thatfachen ersucht. Allwöchentlich zweimal werden die Passanten der Janbrücke von der rohen Art und Weise des Kälber-Transportes angewidert. Halb-wildige Jungen zeren und stoßen die durch den lebhaften Verkehr schwegewordenen Thiere in un-menschlicher Art über die Brücke, so daß die Passanten nicht selten ihren berechtigten Unmuth über das widerliche Schauspiel laut werden lassen. Wir hoffen, daß dieje Zeilen genügen, um dies-bezüglich Abhilfe zu schaffen.

(Vogelfang-Verbot.) Die Gemeinde Natiers hat auch heuer den löblichen Beschluß gefaßt, das Fangen von Vögeln in ihrem Gebiete nicht zu gestatten.

(Aus Hall) wird uns geschrieben: Die für den 25. ds. in Aussicht genommene Kaiser Jubiläumsfeier in Hall, bei welcher Gelegenheit auch ein Straub-Dental entfällt werden sollte, ist infolge des traurigen Ereignisses im Kaiserhause ausgefallen. Bei dieser Gelegenheit hat die Stadt Hall nun ein Lebensbild Straub herausgegeben. Dasselbe ist eben erschienen. Es enthält aus ungedruckten Quellen viele auf Straub und seine Thätigkeit im Freiheitskampfe Bezug nehmende Details, welche bisher nicht bekannt waren. Das Gedenkbuch wird von einem Vorworte des Bürgermeisters Dr. Katzhorn in Hall eingeleitet, welches der patriotischen und dynastischen Bestimmung der Bevölkerung Ausdruck verleiht. Die Enthüllung des Gedenksteines wird wohl, wie wir hören, auf das nächste Frühjahr oder auf kommenden Sommer verschoben werden.

(Aus Abjam.) Herr Ingenieur Trschara in Bozen hat von Herrn Josef Mayr, Gutsbesitzer „beim Obinger“, vier Jauch Grund angekauft für Villabauten auf der herrlichen, aus-sichtreichen Terrasse in Breitenweg-Abjam.

(Mattihäusmarkt in Wattens.) Der am 21. ds. abgehaltene Markt war gut besetzt, wenn auch der Viehautrieb gegen voriges Jahr merklich zurückblieb. Der Kreis der Marktbesucher beschränkte sich auf die Nachbarorte, fremde Händler waren nicht anwesend. Die Preise auf den letzten Unterinntaler Viehmärkten waren auch hier maßgebend. Vom Großvieh galten Zugochsen 180 fl., Kälberkühe 100—120 fl., Galvieh 70 fl. Vom Vorstevieh galten ein Paar Sauger 8 bis 10 fl., sog. Fresser 14—15 fl., Mastthiere 24 bis 30 fl. einzeln. Schafe wurden im Preise von 5—8 fl., Ziegen um 9—10 fl. feilgeboten.

Bei im allgemeinen annehmbaren Preisen war der Handel nur mittelmäßig befriedigend und fanden Ferkel und schöne Käse sowie Schafe in bevorzugter Weise Absatz. Der Krämermarkt war weniger gut bestanden, ungeachtet vielseitigen Angebotes verschiedenartiger Bedarfsgegenstände war er flau.

(Unglücksfall) Am 20. ds. nachmittags verunglückte im Heizhause in Landek der Oberwerkman Spitz, während er gerade in der Nähe der in Gang befindlichen Kreisäge beschäftigt war. Ein der Säge zu nahe gebrachtes Brett wurde ihm von dieser mit solcher Wucht an den Kopf geschleudert, daß schon nach einer halben Stunde der Tod eintrat. Spitz hinterläßt eine Witwe und vier erwachsene Kinder.

(Vereinsauflösung.) Der Cäcilien-Zweigverein Pruz-Nied hat mit Stimmeninhelligkeit seine Auflösung beschloffen.

(Kaiser - Jubiläums - Ausstellung in Brigen.) Die Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Abtheilung dieser Kaiser - Jubiläumsausstellung nehmen einen erfreulichen Fortgang. Besonders wird die Ausstellung von Obst und Trauben eine hervorragende Berücksichtigung finden; jedoch auch die Feld-, Wiesen- und Gartenbau-Producte werden sich keineswegs zu schämen brauchen. Was endlich die Ausstellung von Weinen und die Weinstoffhalle anbelangt, wird die Zahl der sich daran Theilnehmenden eine nicht unerhebliche sein; es werden nur Brigener Weine zugelassen. Die Eröffnung der landwirtschaftl. Ausstellung wird am 29. ds. präcise halb 11 Uhr vormittags in feierlicher Weise stattfinden. In Bezug auf die gewerbliche Abtheilung dieser Ausstellung befinden wir uns in der angenehmen Lage, constatieren zu können, daß dieselbe allgemein sehr großen Anklang findet. Es geht dies schon daraus hervor, daß dieselbe bis 21. ds. von über 3000 Personen besucht worden ist.

(Hohes Alter.) In Budenstein starb vor einigen Tagen der Bauer Bonaventura Grepz im Alter von nahezu 90 Jahren. Auch seine Geschwister erreichten fast alle ein Alter von fast oder über 90 Jahren. Ein Bruder Natalis starb vor 7 Jahren als Arzt der Tabakfabrik in Schwyz.

(Brand.) Wie uns gestern aus Bregenz telegraphisch mitgeteilt wurde, steht das Wirtschaftsgebäude des Cisterzienser-Stiftes in Mehrerau in Flammen. Der Brand kam morgens sieben Uhr zum Ausbruch und konnte trotz energischer Einsatzens der Feuerwehren erst Mittags localisirt werden. Das Hauptgebäude war durch mehrere Stunden hindurch in größter Gefahr. Näh Details fehlen bis zur Stunde.

Aus aller Welt.

(Der Proceß der Salzburger Electricitäts-Gesellschaft) Die Entscheidung des Wiener Oberlandesgerichtes in den interessanten Zwischenproceß, die gleich bei der ersten Tagung über die Klage gegen den ehemaligen Director der Actiengesellschaft „Electricitätswerke Salzburg“, Carl Leitner, und fünf Verwaltungsräthe hervorgetreten sind, ist nunmehr herabgelagert. Bekanntlich klagt die „Gesamtheit der Actionäre“, vertreten durch ein besonderes gewähltes Actionscomittee den Ex-Director Leitner, den Fabrikanten Friedrich Vogel, ferner den Bräulanten Stefan Czerny, den Photographen Eduard Bertel, den Verwaltungsrath Karl Demel und den Verwaltungsrath Anton Wörndle auf Erlass von 842598 fl. 88 kr. Mit einigen anderen Mitgliedern des ehemaligen Verwaltungsrathes, respective Revisionscomittees ist ein gütlicher Vergleich geschlossen worden. Das Oberlandesgericht hat die eingebrachten Recurse als unbegründet zurückgewiesen, die angefochtenen Beschlüsse bestätigt und erkannt, daß jeder Recurrent die eigenen Kosten zu tragen habe.

(Ein Lebensmüder Priester.) Der Hofkaplan und ehemalige Beichtvater Ihrer Majestät

der Kaiserin Maria Anna, Monsignore Franz Kahl in Prag, sprang, einer Meldung der „Politik“ zufolge, während eines eben celebrierten Seelenamtes für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth vom Fenster seiner im zweiten Stock des dritten Burghofes befindlichen Wohnung aus Pfaster hinab und war augenblicklich todt. Hr. Kahl war ein beliebter Priester. Er verübte den Selbstmord im Momente einer Gottesdienstung. Vor Jahresfrist befand er sich einige Zeit in Beobachtung in der Privatirrenanstalt zu Görlik.

(Lungen- und Schwindsucht als Todesursache.) Angefichts der in dem letzten Jahrzehnt in den meisten europäischen Staaten gemachten Aufwendungen zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht bezw. Tuberculose, war es von Wichtigkeit, festzustellen, ob die durch die genannte Krankheitsform verursachten Sterbefälle neuerdings zugenommen haben, oder ob sich zuverlässig eine stetige Abnahme derselben nachweisen lasse. Im kaiserlichen Gesundheitsamt sind dieserhalb eingehende Untersuchungen angestellt worden, die sich in erster Linie auf die Staaten des Deutschen Reiches und deren große Gebietstheile (Provinzen), in zweiter Linie auf diejenigen (außer-deutschen) Staaten Europas, aus denen verwertbare Angaben über die Ursache des Todes und das Alter der Gestorbenen regelmäßig veröffentlicht werden, erstrecken. Die Ergebnisse der im 3. Heft des XIV. Bandes der Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamt veröffentlichten Untersuchungen sind in folgenden Schlusssätzen enthalten: „Die allgemeine Schwindsuchtssterbeziffer, d. h. die auf je 1000 Lebende der Gesamtbevölkerung umgerechnete Zahl der Sterbefälle der unter dem Namen „Schwindsucht“ oder Tuberculose zusammengefaßten Krankheiten ist seit dem Jahre 1830 in fast allen europäischen Staaten, aus denen Angaben benutzt werden konnten, geringer geworden. Mit der Abnahme der allgemeinen Schwindsuchtssterbeziffer ging in der Regel eine beträchtliche Abnahme der jährlichen Sterbefälle unter den im Alter von 15 bis 60 Jahren stehenden Personen einher.“ In Preußen, Baiern und Sachsen sind Personen von 15—60 Jahren in größter Zahl im Jahre 1890, d. h. zur Zeit der ersten großen Influenza-Epidemie, an Tuberculose gestorben. Seitdem war die Zahl solcher Gestorbenen zwar in keinem Jahre mehr so hoch, jedoch im Jahre 1893 bezw. 1894 wieder höher als unmittelbar vorher. Nach den aus den sechs größten Staatsgebieten des Deutschen Reiches vorliegenden 10jährigen Ausweisen war gemäß den Eintragungen in die Sterberegister die Lungenschwindsucht bezw. Tuberculose von der größten Bedeutung für das Absterben der Gesamtbevölkerung im Großherzogthum Hessen, demnächst im Königreich Preußen und in Baden, von geringerer in Baiern und Elsaß-Lothringen, von geringster Bedeutung im Königreich Sachsen.

(Zwischen Erde und Mars.) Eine überraschende Neugleit macht gegenwärtig die Kunde durch die Sternwarten diesseits und jenseits des Oceans. Auf der Berliner Sternwarte Urania hatte nämlich der Astronom G. Witt am 13. v. Ms. gelegentlich der Erprobung einer photographischen Platte, die gegen den südlichen Himmel gerichtet war, ein neues Sternchen aufgefunden. Dasselbe war von erster Größe und bewegte sich rückwärtig. Bald darauf erkannte der Berliner Mathematiker A. Berberich in dem neuen Gestirne einen Asteroiden, dessen Bahn seltsamerweise mit dem größten Theile ihrer Peripherie diesseits der Marsbahn, also zwischen dieser und der Erdbahn sich befindet. Seit Beginn dieses Jahrhunderts ist man gewohnt, die Asteroiden in dem Raume zwischen Mars und Jupiter zu sehen, nicht aber in dem Raume zwischen Mars und Erde, der als vollkommen leer erkannt worden war. Die Astronomen wundern sich sehr darüber, daß dieses Gestirn, welches zu gewissen

Zeiten bedeutende Erdnähen hat, nicht schon längst gesehen worden sei. Auf jeden Fall ist diese neue Entdeckung ein merkwürdiges Ereignis, welches nach der Ansicht der Astronomen für die weitere Erkenntnis der Himmelsmechanik von besonderer Wichtigkeit ist; es fehlt nur noch, daß wir Klarheit über sämtliche Bahn-elemente des Gestirnes gewinnen. Was bis jetzt mit Sicherheit festgestellt werden konnte, ist, daß der neue Asteroid in 645 Tagen einen Umlauf um die Sonne vollendet. (Der Mars braucht hierzu, weil er entfernter von der Sonne ist, 686 Tage.) Der mittlere Abstand des ersteren von der Sonne beträgt 1461, der des Mars 1616 Erdbahnhalfmesser.

(Der Gehirnbund von Santa Lucia.) Aus Palermo wird berichtet: Vor dem Schwurgerichte zu Campobasso hat sich in der letzten Woche ein Proceß gegen Mitglieder des sicilianischen Geheimbundes „Mafia“ abgespielt, der wahrhaft entsetzliche Dinge an den Tag brachte. Die Angeklagten gehörten zur Belegschaft der Schwefelgrube Santa Lucia in der Provinz Sirgenti. Sie waren seit Jahren gewohnt, über ihre Kameraden und Vorgesetzten die Herrschaft zu führen, denn wer der „Mafia“ nicht gehorchte, mußte darauf gefaßt sein, durch einen Dolchstich ins Jenseits befördert zu werden. Nun wurde im Jahre 1895 der Ingenieur Giamusso, ein junger, energischer Mann, zum Director der Grube ernannt. Ihm wollte es nicht in den Kopf, daß er sich von den schlechtesten Elementen unter seinen Arbeitern solche Vorschriften machen lassen, und deshalb trat er den Anhängern der „Mafia“ mit Nachdruck entgegen. Als sie Tumulte und Streiks in Scene setzten, bestrafte er sie nach Gebühr. Am Neujahrstag 1896 hielten die 25 Mitglieder der „Mafia“ von Santa Lucia eine geheime Versammlung ab, in der mit 16 gegen 9 Stimmen der Tod des Directors beschlossen wurde. Am Neujahrstage machte sich der dem Tode Geweihte mit seinem treuen Diener Nule auf den Weg nach Sirgenti, um seine Braut zu besuchen. Unterwegs wurden die beiden Reiter von vier maskirten Männern angehalten. Giamusso zog seinen Revolver und gab Feuer. Die Kugel drang einem der Burche ins Auge, so daß er todt niederstürzte. Im nächsten Augenblicke wurde aus dem Gefährte zu beiden Seiten der Straße eine Gewehrsalve abgegeben. Das Pferd Giamusso's bäumte sich und stürzte dann zu Tode getroffen nieder. Die Wegelagerer bemächtigten sich nun des Bergdirectors Giamusso und seines Dieners und schleppten sie nach dem Bauernhaus „Roggi Morto“ (der verrothete Todte). Giamusso wurde gebunden auf den Fußboden des Hauses gelegt und auf seine Brust häufte man zuerst Felsstücke, um ihm den Brustkasten einzudrücken. Dann führte man seinen Diener Nule vor ihn hin und tödtete ihn vor den Augen seines Herrn durch einen Dolchstich ins Herz. Die nächste halbe Stunde war der Warter des Directors gewidmet. Die Mafia verletzten ihn acht Dolchstiche, von denen aber keiner tödtlich war, zwangen ihn, junge Drangenzweige mit ihren Dornen und Stacheln zu verschlingen und martierten ihn außerdem auf unerzählbare Weise. Endlich tödteten sie ihn durch drei Dolchstiche ins Herz, schnitten ihm die Kehle ab und schütteten ihm den Leib auf. Die Ueberführung der Verbrecher vor Gericht war äußerst schwierig, da niemand gegen sie auszulagen wagte. In Sicilien konnte der Proceß überhaupt nicht geführt werden, man verwies ihn deshalb vor das Schwurgericht von Campobasso in den Abruzzen. Drei der Verbrecher wurden zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt, vier andere zu 22 Jahren Zuchthaus. Dem achten Angeklagten wurden mildernde Umstände zuerkannt, da er ein Geständnis abgelegt hatte. Er kam mit 11 Jahren Zuchthaus davon.

(Wie in China brave Beamte geehrt) werden, erzählt E. v. Hesse-Wartegg in der „Voss. Ztg.“: In der Großstadt Tsining am

Kaisercanal — es ist eine der wichtigsten und größten Städte zwischen dem Yangtsiang und Keling, der Hauptstadt der deutschen katholischen Mission von Sübhantung und ein Endpunkt des projectirten deutschen Eisenbahnnetzes — fand ich an den Wänden des südlichen Thorbogens nicht weniger als sieben Paar Mandarinenstiefel in ebenso vielen Hühnerklaffen aufgehängt, ein Beweis, daß Fälschung in der letzten Zeit von guten Mandarinen verwalter worden ist. Wird nämlich ein Mandarin nach Ablauf seiner gewöhnlich nur dreijährigen Dienstzeit in eine andere Stadt versetzt und hat er die Bevölkerung nicht zu stark bedrückt und ausgefaugt, so bringen die hervorragenden Bürger und Handelsteile ihre Befriedigung dadurch zum Ausdruck, daß sie sich in feierlichem Zuge mit Musikbegleitung in den Yamen begeben und dem guten Mandarin die Stiefel von den Füßen ziehen, um ihn symbolisch zu verhinbern, die Stadt zu verlassen. Diese Stiefel werden dann in einen kleinen Holzkäfig gestellt, der an der Vorderseite Namen und Würden des Mandarins enthält, und im südlichen Stadthore aufgehängt.

(Unerwartete Wirkung.) Wo rennt denn hin, Michel? — Zum Thierarzt — der Schimmel hat ausgehaut und den Großknecht an den Kopf getroffen. — Und da gehst Du zum Thierarzt? — Freilich — denn der Schimmel ist lahm!

Meteorologische Beobachtungen an der Kaiserwä. f.

September	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperat.	Wasserthermometer in Celsiusgraden	Windrichtung in Gradzahlen	Windstärke in Gradzahlen	Wolkenhöhe in Gradzahlen	Wolkenhöhe in Gradzahlen
23	2nachts	710.7	19.3	85	0	4	0	0
	9abds.	712.6	11.6	91	0	1	0	0
24	7früh	711.4	9.0	89	0	8	0	0

Niedrigste Temperatur heute früh: + 8.7 (+ 7.0)
 Höchste Temperatur gestern: + 19.3 (+ 15.4)
 Sonneneinstrahlung am 23. September 8.6 Stunden
 *) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = L. (Lin.)
 **) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Witterungs-Bericht

vom Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck.
 Vom 24. September.
 Ort: Wetterstund Temperatur:
 Strich am Eisack: Schön + 7 ° K.
 Bogen: Schön + 14 ° K.
 Tölsach: Schön + 6 ° K.

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.

Vom 23. September.
 1. Luftdruck-Minimum: 745—750 Rus. Ostsee-Proping.
 Maximum: 775—770 Schottland.
 2. Minimum:
 Prognose: Windrichtung: unbest. Bewölkung: vorwiegend heiter. Niederschläge: keine. Temperatur: keine wesentliche Aenderung.

Effecten- und Wechsel-Course.

Vom 23. September.

Einbeill. Rente B.N.	100.80	Credit-Aetien	352.75
ditto Silber	100.65	Banbon vista	120.15
4% Defl. Goldrente	121.—	100-Markf. R.B.	58.90
4% Kronrente	101.25	20-Markf. Stde.	11.77
4% Ung. Goldrente	119.65	20-Francs-Stücke	9.53 1/2
4% Kronrente	98.15	ital. Banfnoten	44.15
Banfn-Aetien	966.—	Ducaten	—

Vereinsnachrichten.

(Technischer Club.) Montag den 12. Sept. abends 8 Uhr mangolose Zusammenkunft im Restaurationsgarten der Frau Monia Plunger in Wäiten.
 (Zunbrucker Stremmelclub.) Heute Übungsstunde.
 Morgen abends punkt 6 Uhr ordentliche Generalversammlung im Clubloale.
 (Deutsch-vollstlicher Männerverein „Arda.“) Morgen Ausflug. 1. Gruppe: Abfahrt 7 Uhr früh vom Café Baumann ins Bomp. riod. — 2. Gruppe: Abfahrt 1 Uhr nachmittags vom Café Baumann nach Bomp. Zusammenkunft im Gasthaus Peltan, Bomp.
 (Arbeiter-Abfahrter-Verein „Banderer.“) Heute abends gemüthliche Zusammenkunft im Vereinsloale.

Morgen Sonntag daselbst Sammlung zur Partie nach Telfs.
 (Radfahrer-Club „Vorwärts.“) Anlässlich un'eres Stiftungsfestes Sonntag Tagesfahrt über Airl—Ziarsling (Frühjochpen)—Telfs nach Oberpettau; dortelbst Mittagessen; hernach finden die Wäiten statt. Abfahrt von Innsbruck 7 Uhr früh Deleogarten.
 (Vierde-Club „Zunbrucker.“) Morgen Ausfahrt nach Telfs. Abfahrt 1/2 Uhr Café Central. Abends 7 Uhr Beibehaltung an der Gründungsfeier im Bahshaus in Nühlan.
 (Freiwillige Feue wehr „Zunbrucker.“) Morgen den 25. September Feuerbereitschaft III. Comp. II. Zug. (Katholischer Arbeiterverein.) Morgen 1/2 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinsloale. Einzahlungen von 10—12 Uhr in der Vereinsloale.
 (Disgruppe der Eisen- und Metallarbeiter.) Heute 3 Uhr abends Monatsversammlung mit Vortrag im goldenen Dachl.
 (Gesellschaft der Späugler, Glaser und Kupfer-schmiede.) Morgen 9 Uhr vorm. Krankencassa-Versammlung im „weisen Mann.“
 (Radfahrer-Club „Eintracht“ Hall.) Heute Clubabend im Vereinsloale.

Schießstands Nachrichten.

(Hötting.) Morgen Schützengabenschießen. Beginn 1 Uhr.

Evangelische Gemeinde.

Innsbruck, Kiebackgasse 10.
 Der Hauptgottesdienst beginnt jeden Sonntag vorm. 10 Uhr, die Christenlehre um 11 Uhr.

Theater und Musik.

(Zunbrucker Stadt-Theater.) Aus der Theaterkangle kommt uns folgende Mittheilung zu: Heute wird zur Eröffnung das 4actiae Lustspiel „Augendfreunde“ von L. Fulda, in Scene gesetzt von Director Ranzenhofer, mit den Damen Müller, Nordegg, Falkner, v. Kwiotkowska, den Herren Schroth, Hoppe, Gebhart, Felix und Adler als erste Vorstellung im Abonnement, Serie grün, zur Darstellung gebracht.
 Morgen Sonntag geht als erste Operettenvorstellung und als zweite Vorstellung im Abonnement, Serie gelb, die melodische Operette „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauß, unter der Regie des Oberregisseurs Hoppe in Scene. In den Hauptpartien sind die Damen Gervary, Hahmann, Strahmeyer, die Herren Heller, Roland und Blumau beschäftigt.

Montag gelangt das seit mehreren Jahren hier nicht gezeigte lustige Stück „Krieg im Frieden“, Lustspiel in 5 Acten von G. Moser und Fr. v. Schönthan, in Scene gesetzt vom Regisseur Schroth, als dritte Vorstellung im Abonnement, Serie roth, mit den Damen Müller, Nordegg, Strahmeyer, v. Beck, Falkner, Klausner, und den Herren Schroth, Hoppe, Roland, Gebhart, Felix, Winkler, Blumau und Ungar zur Aufführung.

Drahtnachrichten.

(Drahtnachrichten des Corr.-Bureau.)
 Wien, 24. Sept. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Se. Majestät der Kaiser verlieh mittelst Handschreibens für der Kaiserin geleistete hingebungsvolle und treue Dienste dem Oberstabellemeister Berewicz den Eisernen Kronenorden erster Classe, sprach der Obersthofmeisterin Gräfin Harrach unter Enthebung in Gnaden von ihrer Stelle den wärmsten Dank aus, sprach ferner anlässlich der Auflösung des Hofstaates der Kaiserin dem Obersthofmeister Grafen Bellegarde den Dank und die Anerkennung aus, verlieh der Hofdame Gräfin Festicics und der Vorleserin Ferenczy den Elisabethorden erster Classe, sowie zahlreichen Bediensteten des Hofstaates der Kaiserin verschiedene Auszeichnungen.
 Wien, 23. Sept. Ueber die heutige Sitzung der parlamentarischen Commission der Majorität wurde ein Communiqué ausgegeben, welches besagt: der Sitzung wohnten der Ministerpräsident Graf Thun, Vertreter aller Clubs der Majorität und die Mitglieder des Präsidiums bei. Der Obmann der Commission Saworski hielt einen ergreifenden Nachruf für weiland Ihre

Majestät die Kaiserin, worauf beschlossen wurde, namens der gefamnten Majorität des Abgeordnetenhauses eine schriftliche Condolenz durch den Ministerpräsidenten an den Kaiser zu richten. Hierauf wurde die politische Situation besprochen. Nächste Sitzung der Commission Montag abends.

Wien, 22. Sept. Die Vorarbeiten für eine provisorische und definitive Regelung der Actienreform schreiten rüstig fort. Der Entwurf des Regulativs für die Vereinscommission ist bereits fertiggestellt und wird dieser Tage im Schoße des Ministeriums unter Zugiehung von Vertretern der Praxis einer commissionellen Vorberathung unterzogen, worauf die endgiltige Redaction des Entwurfes festgestellt wird. Betreffs der Reform des Actiengezetzes werden Fragebogen für die durchzuführende Enquete endgiltig festgestellt und gelangt in den nächsten Tagen zur Versendung. Die Enquete wird schriftlich durchgeführt. Zur Einvernahme gelangen außer Fachcorporationen wie die Börsenleitungen, die Effectenbörsen in Wien, Prag und Krieft, die Handels- und Gewerbe-kammern, die beiden Sectionen des Industrie-rathes, auch die juristischen Facultäten sämtlicher österreichischen Universitäten. Allen einvernommenen Fachcorporationen steht das Recht der Erstattung etwaiger Minoritäts- oder Separatvoten zu und etwaige von im Amtsbezirke bestehenden fachlichen Vereinigungen oder Verbänden eingeholte Gutachten den eigenen Gutachten beizulegen. Der Termin für die Vorlage der Gutachten an das Justizministerium ist behufs Förderung der Action auf zwei Monate beschränkt.

Wien, 24. Sept. Der Ministerpräsident Graf Thun versicherte der bei ihm erschienenen Deputation des Beamtenvereines, welche für die Gehaltsregulierung dankte, der Dank gebüre ausschließlich dem Kaiser, welcher in überquellender Herzengüte nunmehr den Moment für gekommen erachtete, die Besche in Wirklichkeit treten zu lassen. Die österreichische Beamten-schaft möge dem Kaiser den Ehrenplaz im Herzen bewahren.

Görz, 23. Sept. Die Landtagsession wurde mit dreimaligen Hochrufen auf den Kaiser geschlossen. Die Slovenen erschienen in der Sitzung nicht.

Budapest, 23. Sept. Der Justizau'schuss des Abgeordnetenhauses nahm den Gezehtwurf betreffend die Färticularisierung des Andenkens der Kaiserin Elisabeth mit geringen stilistischen Modificationen an.

Posen, 23. Sept. Kaiser Franz Joseph richtete an den Erzbischof Stablewski, welcher für die verbliebene Kaiserin ein Requiem celebriert hatte, ein Telegramm, worin er für das Opfer der heiligen Messe, welche in christlicher Liebe dem Seelenheile der theuersten Todten, seinem Troste geweiht worden, geföhrt dankt.

Stettin, 23. Sept. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag nach Romniten abgereist.

Bern, 23. Sept. Der Bundesrath beschloß, 36 Anarchisten aus der Schweiz auszuweisen, und jaöte weitere, die strenge Ueberwachung der Anarchisten anordnende Beschlüsse.

Paris, 23. Sept. Nachmittags ersahen die Gattin des Deputirten Paulmier in den Bureau des Journals „Lanterne“ und verlangte Willstrand zu sprechen. Als sich ihr, da Willstrand abwesend war, der Redacteur Olivier vorstellte, gab Frau Paulmier auf ihn zwei Revolver-schüsse ab, die Olivier in den Unterleib drangen. Olivier wurde ins Spital überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Frau Paulmier gab an, sie habe Willstrand tödten wollen, wegen eines am Morgen in der „Lanterne“ erschienenen Artitels, welcher sich mit einem Schreiben Paulmiers befasste, worin letzterer verlangte, der Kriegsminister möge den durch die Dreyfusaffaire hervorgerufenen Angriffen auf die Armee ein Ende machen.

Paris, 23. Sept. Picquart wurde heute nicht verhört. Dem Advocaten Labori, welcher ihn besuchen wollte, wurde erklärt, daß Picquart in strengem Gewahrsam sei und die Erlaubnis, ihn zu besuchen, erst nach Unterzeichnung des Untersuchungsbefehles gegen Picquart erteilt würde.

Paris, 23. Sept. Morgen früh findet ein Ministerrath unter dem Vorsitze Brißons statt. Es verlautet, derselbe werde sich mit den Anträgen beschäftigen, welche die Revisions-Commission heute abends endgiltig formulieren wird.

Haag, 23. Sept. Die zweite Kammer nahm eine Resolution an, welche die Regierung auffordert, der österreichischen Regierung die Gefühle der Trauer über das Hinscheiden der Kaiserin auszudrücken. Der Minister des Aeußern schloß sich der Resolution an.

London, 23. Sept. Die Königin verließ dem Vicekönig von Indien, Curzon, die Pairwürde mit dem Titel Lord.

London, 23. Sept. Die „Pall Mall Gazette“ meldet, der englische Consul in Shanghai habe mitgetheilt, daß der Kaiser von China ermordet worden ist.

New-York, 23. Sept. Im Kohlengebiete Browns Mills (Pennsylvanien) fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 50 Arbeiter wurden erschüttet, bisher wurden zwei todt herausgeschafft.

Santiago de Chile, 23. Sept. Der chilenische Minister des Aeußern und der argentinische Gesandte unterzeichneten gestern ein Uebereinkommen, wodurch beide Länder einen Theil der Grenzfrage dem Schiedsgerichte der englischen Königin unterwerfen.

(Privattelegraphen der Wagner'schen Hg.-Adm.)

Wien, 24. Sept. Die „Wiener Hg.“ veröffentlicht die Ernennung der Regierungskommissäre für die medicinischen u. pharmaceutischen Prüfungen an der Universität in Innsbruck. Für die medicinischen Prüfungen wurde zum Regierungskommissär Statthaltererrath Dr. Ferd. Sauter, zum Stellvertreter Sanitätsconceipist Dr. Sander, zu Coexaminatoren bei dem zweiten Rigorosum die Universitäts-Professoren Dr. Mayer und Dr. Loos, bei dem dritten Rigorosum die Universitäts-Professoren Dr. Auffinger und Dr. Nille ernannt.

Für die pharmaceutischen Prüfungen wurden zu Prüfern bei den Vorprüfungen die Universitäts-Professoren Dr. Klemencic, Dr. Heinricher, Dr. Sennhofer, bei dem Rigorosum zum Regierungskommissär Statthaltererrath Dr. Sauter, zum Stellvertreter Dr. Sander, zu Prüfern die Universitäts-Professoren Dr. Sennhofer, Dr. Revinny, zu Gastprüfern die Apotheker Fischer und Dellacher ernannt.

Wien, 23. Sept. Das Executiv-Comité der Rechten trat um 1 Uhr nachmittags im Abgeordnetenhaus zu erstermale nach den Ferien zusammen. Es nahmen sämtliche Clubobmänner und das gesamte Präsidium theil. Die Conferenz dauerte bis drei Uhr. Abends um fünf Uhr versammelte sich die parlamentarische Commission der Majorität. Der ganzen Sitzung wohnte auch der Ministerpräsident bei. Vertreten waren: Der Polencub, die katholische Volkspartei, das Centrum, der slovenisch-croatisch-ruthenische Club, die conservativen böhmischen Großgrundbesitzer und der Rumänencub, auch Mitglieder des Präsidiums wohnten der dreitägigen Conferenz bei. Mit der Redaction der Trauerkundgebung an den Kaiser wurden Bilinski, Dipauli und Balfsy betraut. Es wurde beschloffen, den Club der Rechten die Wiederwahl des bisherigen Präsidiums zu empfehlen. Hierauf wurde die politische Situation besprochen, wobei die Meldung des „Vaterland“ über den Beschluß der südslavischen Abgeordneten, betreffend den Austritt aus der Regierungsmajorität in Dis-

cession gezogen wurde. Die Vertreter derselben nahmen mit Genugthuung die Kundgebungen der befreundeten Clubs zur Kenntnis. Die nächste Sitzung der parlamentarischen Commission der Rechten ist Montag abends.

Wien, 24. Sept. Das „N. Tagbl.“ erfährt, der ungarische Ministerpräsident habe bei den Budapester Verhandlungen der österreichischen Regierung für die parlamentarische Behandlung des Ausgleiches in Oesterreich als letzten Termin den 15. October festgesetzt, was die österreichische Regierung acceptierte.

Paris, 23. Sept. Der Gewaltstreich gegen Picquart wird von den Blättern als lange vorbereitetes Complot bezeichnet und es wird behauptet, Henry habe, um Esterhazy zu decken, den Kartenbrief nachträglich gefälscht, um Picquart der Fälschung beschuldigen zu können. Der Generalstab agitiert, weil er die Gegenbeweise Picquart's fürchtet, für geheime Verhandlung der Affaire vor dem Kriegsgericht und läßt von dem ihm ergebenden Blättern die Forderung aufstellen, Picquart sei wegen Mitschuld am Hochverrath des Dreifus anzugreifen. Officiö's wird bestätigt, daß Kriegsminister Chanoine den Act betreffs die Verfolgung Picquart's unterzeichnete, ohne ihn gelesen zu haben. Gerüchweise verlautet, die Ernennung der Kammer stehe für die nächste Zeit bevor.

Neue Bücher.

- Biographische Volksbücher Nr 28—31, Dr. Benno Diederich, Elisabeth, Königin von Rumänien (Carmen Sylva) 60 kr., gebd. 75 kr.
- Biographische Volksbücher Nr. 32—35, Wilh. Bölsche, Charles Darwin 60 kr., gebd. 75 kr.
- Biographische Volksbücher Nr. 36—43, Lüders H. Kriegsfahrten von Jena bis V. A. Alliance fl. 1.70. gebd. 135.
- Biographische Volksbücher Nr. 48—55, Friedr. Seiler, Gustav Freitag fl. 1.20, gebd. fl. 1.35
- Pflanze B., Liebesleben in der Natur fl. 3
- Blum, Dr. Hans, Bismarck's Wahrworte an das deutsche Volk, gebd. fl. 1.20.
- Ellmenreich's Bücher aus Tirol: „Zum Orlser nach Sulden und Trafoi von Meran und Landeck, von August Abel“. Zeichnungen von Tony Grubhoier fl. 1.
- Klein, Dr. Hermann J., die Wunder des Erdballs fl. 3.60, gebd. fl. 4.20.
- Knopp J., Ludwig Windthorst, Ein Lebensbild, fl. 1.80, gebd. fl. 2.16.
- Kohl, Josef, Bismarckreden 1847—95, fl. 3.—, gebd. fl. 4.05.
- Rosso, der Mensch auf den Hochalpen (Forschungen) fl. 6.60.
- Vorlesungsverzeichnis sämtlicher Universitäten des deutschen Sprachgebietes, Ausg. für das Winter-Semester 1898/99, 30 kr.
- Wolkostny Sergei Fürst, Bilder aus der Geschichte und Literatur Rußlands' Autoris. Uebersetzung von A. Hippus fl. 3.
- Hornung, Ernest William, Young Blood (Tauchnitz edition vol. 3306) 96 kr.

Vorräthig in der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck.

Für die Abgebrannten in Tristach.
Transport fl. 2.50. R. R. fl. 1.50. Unge-
nannt fl. 1. U. fl. 1. Von zwei Ungenannten
fl. 12.

Verstorbene in Wilten.

Am 23. Sept. Hugo Geiser, Hutmeistersknecht, 5 M. alt, Brechdurchfall, Neurauthgasse 21.

Eingefendet.

Die Wiltener Ortspolizei erlaubt man sich hiermit auf den in den Nachmittagsstunden von Kinden schwunghaft betriebenen Betsel an der Endstation der Troimbahn aufmerksam zu machen.

Öbliche Redaction!

Mit Bezugnahme auf die in den „Neuen Tiroler Stimmen“ vom 22. Sept. l. J. unter dem Schlagworte: „Komödie im Lanzersee“ erschienene, dem wirklichen Thatbestand nicht entsprechende Berichtigung, erlauben sich die unterzeichneten Augenzeugen zu entgegnen, wie folgt:

Es sei schon hier bemerkt, daß unter Berufung auf den § 19 des Preßgesetzes der Retter des Verunglückten, Herr Cand. med. H. Gusbeth, eine Berichtigung an die Redaction der „N. T. St.“ eingeschandt hat, in der er die in denselben enthaltene Notiz als durchaus unwahr bezeichnete. Es zeigt von einem nicht noblen Character und wirft ein sehr schlechtes Licht auf den Verfasser der „Komödie im Lanzersee“ betitelten Zeilen, in dem wir wohl den Zusassen jenes Rahnes vermuthen, dessen „sich im Moment der Gefahr verdrückendes Benehmen“ auf das schärfste verurtheilt worden ist. Und das mit Recht! Gradezu unqualificierbar ist der Anwurf, wornach die ganze Rettungsscene als „geplant“ bezeichnet wird. Soll damit vielleicht das schändliche Ausreißer beschönigt werden?

Die unterzeichneten Augenzeugen, die weder den „Ertrinkungsandidaten“ noch „ein paar Gleichgesinnte“ desselben früher kannten, (Herr Gusbeth kannte den Ertrinkenden bis zum Moment der Gefahr nicht; siehe Danfängung in den „Z. N.“ vom 20. Sept.) verwarfen sich ganz energisch dagegen, daß den „Zusdr. Nachr.“ ein vollständig unwahrer Bericht zugegangen. Auch sei zur Orientierung des Verfassers jenes unwarhen Gefasels in den „N. T. St.“ bemerkt, daß der Bericht an die „Z. N.“ in deren Dienstagnummer von keinem der bei der Ertrinkungsscene Betheiligten, sondern von den beiden unterzeichneten Augenzeugen stammt, die vom Auskleidungsraum die ganze Scene mitansehen. Der Anwurf, daß die ganze Ertrinkungsscene „geplant gewesen sei“ um die 3 in einem Rahne fahrenden Damen in unanständiger Weise zu belästigen, ist umso mehr hinfällig und lächerlich, als erst nach dem schmähtlichen Ausreißer des nachher so geschwollen redenden Herta die Hilfe der 3 Damen von Herrn Gusbeth angestrebt wurde.

Zum Zwecke einer amtlichen Darstellung wird nunmehr Herr H. Gusbeth, der Retter des Ertrinkenden, auf die Rettungsmedaille Anspruch erheben, wobei eine amtliche Einvernahme die volle Wahrheit des in der Dienstagnummer d. r. „Z. N.“ enthaltenen Berichtes ergeben wird.

Verfasser dieser Zeilen hat dem Leiter des beanstandeten Rahnes einmalig, auch für schwache Ohren recht vernehmlich, zugerufen: „So rudern Sie doch hin!“, ohne daß derselbe darauf reagirt hätte. Er zog es vor, sich zu verduften. Daß ein „solcher“ Herr nachträglich die Unverfrorenheit hat, den ersten Vorfall, der nur zu leicht für zwei Menschenleben einen sehr tragischen Ausgang hätte nehmen können, als ein „geplantes“ Manöver zu bezeichnen, zeigt von einer geradezu ungläublichen K—ühnheit.

Indem wir zum Schlusse nachdrücklichst erklären, daß wir den Bericht in den „Z. N.“ vom 20. Sept. voll und ganz aufrecht erhalten, insbesondere den Passus: „so muß das Benehmen der Zusassen eines zweiten Rahnes, den ein Mann ruderte, insofern auf das schärfste verurtheilt werden, als dieser zweite Rahne, obwohl bedeutend näher, auf die Ruße des Herrn H. Gusbeth, der den völlig Erdröppfen nur mit Aufgebot aller Kräfte über Wasser hielt, heranzufahren, nicht nur nicht reagierte, sondern ästhetisch auskniff“, widersprechen wir diese Zeilen, in der Hoffnung, daß auch der Verfasser der in den „Neuen Tiroler Stimmen“ enthaltenen Darstellung seinen Namen nennt.

Für die Aufnahme dieser Zeilen bestens dankend
Achtungsvoll
Heinr. E. Thieb, Cand. med.
Ingenieur Hans Beer.

Kein Augerläumen. Kein Auspuffkommen. Kein Verschleifen. Kein Verdruß. Kein Aergern mehr möglich durch die patentierte Taschenuhr mit Feder, welche seit kurzer Zeit sich einer besonderen Beliebtheit erfreuen. Unentbehrlich für Jedermann. Zu haben bei **Leopold Fuchs**, 6 Museumstraße 6. 11776-011

Wenige Mineralwässer sind so weit verbreitet und erfreuen sich einer so allgemeinen Beliebtheit, wie das seit 20 Jahren bewährte Franz Josef Bitterwasser, wovon die in 4 Erdtheilen zuerkannten 10 Goldmedaillen glänzendes Zeugnis ablegen. Ueberall erhältlich. 9705-1013

Saxlehner's Bitterwasser

„Hunyadi János“

Als bestes natürliches Abführmittel bewährt

Ein Naturschatz von Wert

176-52147

Große Auswahl

von schönen billigen

Miedern.

Preis: von 75 kr. aufwärts. empfiehlt

Anna Engl,

Modehandlung, Andreas Hoferstraße, Ecke der Müllerstraße.

Auch wird jede Art Näharbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Façon übernommen. Dorselbst wird auch ein Lehrmädchen aufgenommen. 12203

Sehr verlässliche Kindsmagd

wird für ein Bürgerhaus auf 1. oder 15. Octbr. gesucht. Näh. in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 12228. 3-1

Ein großes, straßenseitiges Zimmer,

dreifensterig, tapeziert und schön eingerichtet, mit geräumigem Alcov, event. Gasbeleuchtung, vollkommen separiert, in der Maria Theresienstraße, 1. Stock, ist an einen soliden Zimmerherrn sofort oder auch als Geschäftslocal (Bureau, Modesealon) mit Parterreloggia auf 1. Nov. zu vermieten. Näh. in der Exp. unter Nr. 12227. 311

Zu vermieten.

Eine freundliche, sonnige Wohnung mit zwei Zimmern und Küche, sammt Zugehör ist auf sofort oder 1. October zu vergeben. Näh. in der Expedition unter Nr. 12214. Ebendasselbst ist ein noch guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 12214

Wohnungen,

schön und sonnseitig gelegen, zu 3 und 2 Zimmern, mit Parquetfußböden und allem Zugehör, Wasserleitung in der Küche, sind in der Claudiastraße zum November-Termin billigt zu vergeben. Näheres zu erfragen Zurlauben 25, zweiten Stock. 11712-211

Suche

für 1. October ein anständiges, sehr reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Zu sprechen von 10 bis 4 Uhr. Näh. in der Expedition unter Nr. 12209.

Damen, welche sich nach der

260-013

Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster zu verlangen. Specialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten:**

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei ins Haus

Schweizer & Co., Luzern, (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Hausierer

werden gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. unter Nr. 12217.

Aufgenommen

wird per 1. October ein williges Mädchen, welches Liebe zu Kinder hat. Maria Theresien-Str. 37, ersten Stock. 335

Ein Mädchen

gefesten Alters wird in ein Bürgerhaus gesucht. Aus Gefälligkeit zu erfragen Museumstraße Nr. 6 im Schuhmacher Laden. 11219

Zu verkaufen sind

einige Zimmer- und mehrere Wirtschaftseinrichtungsgegenstände. Wilten, Müllerstraße Nr. 5, dritten Stock. 12210-211

Verloren

wurde von Landhausstraße bis Stafflerstraße 3 zwei Polsterbezüge mit Einfaß und Volant. Um Rückgabe ersucht Frau Ambach, Stafflerstraße 3, oder M. Mayr, Wäschegeßel. 12218

Schöne Wohnung

von drei Zimmern u. c., ohnedies billig, ist mit weiterem Preisnachlaß pro sofort abzuschließen, event. pro 1. November 1898. Näheres in der Exped. Nr. 12187.

Eine ältere verlässliche Person

welche im Kochen und aller Hausarbeit gut bewandert ist, sucht tagsüber Beschäftigung. Näheres Erlerstraße Nr. 7 im Stöckl 2. Stock zu erfragen. 12189 211

Großes, hübsch möbl. Zimmer

heißbar, separat, ist sofort an 1-2 stabile Herren zu vermieten Leopoldstr. 38, 2. St. r. P729

Ein junger Mann

welcher fahren kann, sucht als Hausknecht auf 1. October Stelle. Näh. Birchner's Filiale, Leopoldstr. 17. P728

Ein Zimmer,

möbliert, mit zwei Betten für zwei Herren, ist sofort zu vermieten. Näh. in Birchner's Ann.-Bureau. P727

Junges, besseres Mädchen

wird als Stubenmädchen gesucht. Näh. in der Exp. unter Nr. 12232.

Zu vermieten

drei Zimmer mit oder ohne Verpflegung sofort. Bäckerbühlgasse 26. 12230-311

Ein Lehrmädchen

mit guter Schulbildung event. Anfangsladin wird aufgenommen bei Franz Engl, Confection und Schnittwarenhandlung. 12193-311

Halt! Nach Wilten Wohin!

Restauration Beck

(ehemals Fischnaller)

Heute Samstag um halb 8 Uhr

Singspiel-Concert

der

Komiker-Gesellschaft **Wissens** aus Wien.

Entrée frei. Humoristisch urgemüthliches Programm.

Es ladet freundlichst ein 12188
Wilhelm Beck, Rentlgasse 10.

Schöne sonnige Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche, Alcov und Balcon und allen Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist in Wilten an eine ruhige Partei auf sofort oder November zu vermieten. Näheres in der Exped. unter Nr. 12202.

Einjährig-Freiwillige-Jäger-Uniform

mit Hut und Federbusch ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. unter Nr. 12229 in der Expedition.

Ein leeres Zimmer mit Küche

inmitten der Stadt wird gesucht. Auskunft erteilt Frau Zimmermann vor dem Goldarbeiter Ghebina unter den Lauben. 1779

Zu verkaufen

eine hübsche Salongarnitur, bestehend aus einem Sopha, 2 Fauteuils, 4 Sessel und 1 Tisch, Näheres Kaiser Josefstraße Nr. 11, zweiten Stock! Thür 7. W

Concession

für eine Auslocheri ist billig abzugeben. Näh. in Winklers Annonc.-Bur. unter Nr. 1778. W

Baupolier.

W1767

Tüchtiger Baupolier wird sofort aufgenommen. Dauernde Stellung. Offerte sind unter „Baupolier“ in Winklers Annonc.-Bur. zu hinterlegen.

Hochfeines Brünner Sauerkraut

angefommen. W1776

Hans Englisch,
Innsbruck, neben Hotel Post.

Empfehlung!

Alle Gattungen Damen- und Kinderkleidchen vom feinsten bis zum einfachsten Genre werden übernommen und sehr billig ausgeführt. Leopoldstraße 5, Parterre. W1777

Zimmer,

gut möbliert, mit separatem Eingang, ist sofort an einen ruhigen, stabilen Herrn zu vermieten. Näheres in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 1780.

K. k. Österr. Staatsbahnen.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. bezw. 20 Juni bezw. 1. Juli 1898.

Abfahrt von Innsbruck.

- In der Richtung nach Wien:
- 5.30 früh Pers.-Zug der Südbahn nach Wörgl, dort Anschluss an den Personenzug nach Salzburg; in Bischofshofen Anschluss an den Schnellzug nach Villach, Tarvis, Pontafel, Amstetten, Wien, sowie an den Schnellzug nach Salzburg, Wien.
 - 7.15 früh Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien; via Zell am See nach Krimml; via Bischofshofen nach Ansee, Villach, Tarvis, Pontafel, Amstetten, Wien.
 - 8.58 vorm. Personenzug nach Salzburg, Linz, Wien, via Zell am See nach Krimml; via Bischofshofen-Selzthal nach Wien, Judenburg, Leoben Graz via Attnang nach Gmunden, Aussee.
 - 10.30 vorm. Luxuszug nach Salzburg, Linz, Wien.
 - 1.07 nachm. Schnellzug der Südbahn nach Wörgl; dort Anschluss an den Pers.-Zug nach Salzburg, Linz, Wien; in Linz auch Anschluss an den Schnellzug nach Wien; via Linz nach Budweis, Eger, Prag.
 - 1.20 nachm. Personenzug der Südbahn nach Wörgl, dort Anschluss nach Bischofshofen, Salzburg.
 - 2.19 nachm. Schnellzug nach Salzburg (ab 20. Juni bis 20. September), dort Anschluss an den Personenzug nach Linz, Wien; via Attnang nach Gmunden, Aussee.
 - 4.32 nachm. Personenzug der Südbahn nach Wörgl, dort Anschluss nach Saalfelden; ab dort Anschluss an den Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien; via Bischofshofen nach Wien, Villach, Pontafel, Leoben, Graz.
 - 6.38 abends Schnellzug nach Salzburg, Linz, Wien, via Bischofshofen nach Wien, Villach, Pontafel, Leoben und Graz.
 - 10.50 abends Pers.-Zug nach Bischofshofen, Salzburg, Linz, Wien; via Steindorf nach Braunau, Simbach; via Attnang nach Ried, Scharding; via Linz nach Budweis, Eger, Prag, Pilsen, Berlin, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Leipzig, Dresden.

In der Richtung nach Bregenz.

- 5.55 früh Personenzug nach Bregenz, Lindau (nach Friedrichshafen-Constanz per Schiff); via Buchs nach Zürich, Basel, Paris, Bern; via St. Margrethen nach St. Gallen-Zürich.
- 8.32 früh Personenzug nach Bregenz, Lindau (Friedrichshafen, per Schiff); via Buchs nach Zürich; via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich.
- 9.43 vorm. Schnellzug nach Bregenz (Lindau, Friedrichshafen, Constanz per Schiff); via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris; via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich.
- 1.10 nachm. Schnellzug nach Bregenz (ab 20. Juni bis 20. September), Friedrichshafen, Constanz per Schiff; via Buchs nach Zürich; via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich.
- 1.32 nachm. Personenzug nach Teils (Mittwoch, Samstag, Sonn- und Feiertags nach Landeck).
- 3.23 nachm. Personenzug nach Bregenz-Lindau.
- 6.43 abends Personenzug nach Ziri (ab 1. Juli bis 30. September).
- 9.— abends Pers. nach Bregenz, Lindau (Friedrichshafen, Rorschach, Constanz per Schiff); via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris; via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich.
- 10.13 nachts Schnellzug nach Landeck; dort Anschl. an den Personenzug nach Bregenz, Lindau (Friedrichshafen, Rorschach, Constanz per Schiff); via Buchs nach Zürich, Basel, Bern, Genf, Paris; via St. Margrethen nach St. Gallen, Zürich.

Ankunft in Innsbruck.

- In der Richtung von Wien:
- 5.35 früh Personenzug von Salzburg, Linz, Wien, mit Anschluss von Karlsbad, Leipzig, Franzensbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis via Linz; von Aussee, Ischl, Gmunden via Attnang; von Simbach, Braunau via Steindorf.
 - 9.30 vorm. Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg u. von Wien via Selzthal-Bischofshofen mit Anschluss von Graz, Venedig, Mailand, Genua, Florenz, Rom, Neapel via Selzthal.
 - 10.15 vorm. Personenzug der Südbahn von Wörgl, dort Anschluss von Saalfelden.
 - 1.04 nachm. Schnellzug von Salzburg (ab 20. Juni bis 20. September); dort Anschluss an den Personenzug von Wien, Linz; von Judenburg via Bischofshofen; von Bruck a. d. Mur via Leoben; von Ebensee, Gmunden via Attnang; von Krimml via Zell a. S.
 - 2.48 nachm. Personenzug der Südbahn von Wörgl, dort Anschluss von Salzburg, Bischofshofen.
 - 3.01 nachm. Schnellzug der Südbahn von Wörgl, dort Anschluss an den Pers.-Zug von Bischofshofen, Salzburg.
 - 7.20 abends Personenzug von Wien, Linz, Salzburg, mit Anschlüssen von Judenburg via Bischofshofen; von Bruck a. M. via Leoben, von Ebensee-Gmunden via Attnang; von Krimml via Zell am See.
 - 9.20 abends Luxuszug von Salzburg, Linz, Wien; via Budweis von Prag, Aussee, Ischl, Gmunden via Attnang (ab 1. Juli bis 15. September).
 - 9.59 abends Schnellzug von Wien, Linz, Salzburg mit Anschluss von Budweis via Linz; Simbach, Braunau, Ried via Steindorf; von Aussee, Ischl, Gmunden, Ried, Scharding via Attnang; von Klagenfurt, Villach, Tarvis, Pontafel, Graz via Bischofshofen; von Krimml via Zell am See.

In der Richtung von Bregenz.

- 6.55 früh Personenzug von Lindau, Bregenz (Constanz, Friedrichshafen per Schiff) mit Anschl. von Genf, Bern, Paris, Basel, Zürich, via Buchs; Zürich, St. Gallen via St. Margrethen.
- 8.30 vorm. Personenzug von Landeck.
- 12.20 nachm. Personenzug von Lindau, Bregenz.
- 2.52 nachm. Schnellzug von Bregenz (Friedrichshafen, Constanz per Schiff); via Buchs von Zürich; via St. Margrethen von St. Gallen, Zürich (ab 20. Juni bis 20. September).
- 6.06 abends Personenzug von Lindau, Bregenz (Constanz, Friedrichshafen per Schiff); via Buchs von Zürich; via St. Margrethen von St. Gallen, Zürich.
- 6.21 abends Schnellzug von Bregenz, (Constanz, Friedrichshafen, Rorschach, Lindau per Schiff mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel, Zürich via Buchs; St. Gallen, Zürich, via St. Margrethen.
- 8.— abends Personenzug von Teils, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Feiertags von Landeck.
- 10.— nachts Personenzug von Lindau, Bregenz, (Constanz, Friedrichshafen, Rorschach per Schiff) mit Anschlüssen von Paris, Genf, Bern, Basel, Zürich via Buchs; Zürich, St. Gallen via St. Margrethen.

Suche

einen kaufmännisch gebildeten, militärfreien jungen Mann zur Bereitung von Tirol und Vorarlberg. Offerte sind unter „A. A.“ in Winklers Ann.-Bur. zu hinterlegen. W1766

Haus

mit großem Garten, sehr geeignet für einen Gärtner, in nächster Nähe der Stadt, ist per sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt das Wohnungsvermittlungs-Bureau Wlth. Purtscher Colingasse 9 (Ecke der Bürgerstraße). W1775

Im Gruberschen Gasthause

Junrain Nr. 22

ist ein bequemes Kneipzimmer für Gesellschaften oder Studenten sogleich zu vermieten. Für gute Speisen sowie ausgezeichnetes Kurlerbier ist bestens gesorgt. Auch werden Kost Abonnenten zu mäßigen Preisen angenommen. 12224 Achtungsvollst

Jos. Harter.

200 Gulden gesucht

von 1 t Beamten mit 1400 fl Bezügen gegen reale oder Polyzinsfischerstellung auf 3 Monate. Gest. Anträge unter „Bald Nr. 297“ an die Exped. d. Bl. 12191

Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

Tiroler Romane

von Arthur von Rodank.

I. Band:

Das Fräulein von Trostburg.

Roman aus der Zeit des bayerisch-französischen Einfalles in Tirol im Jahre 1703.

1892, broschirt fl. 1.20, gebunden fl. 1.80.

II. Band:

Teresina.

Roman aus der Zeit des Erzherzogs Ferdinand Karl von Tirol.

1895, broschirt fl. 1.—, gebunden fl. 1.60.

III. Band:

Sin Bauernrebell.

Roman aus dem 16. Jahrhundert.

1896, broschirt fl. 1.25, gebunden fl. 1.85.

IV. Band:

Herr Tänzl.

Eine Liebesgeschichte aus der Zeit des Erzherzogs Sigmund des Wittreichsen

1896, broschirt fl. 1.—, gebunden fl. 1.60.

Alle 4 Bände zusammen gebunden fl. 6.85.

Gegründet 1874.

Die Annoncen-Expedition

M. DUKES Nachf.

(Max Augenfeld & Emerich Lessner)

I., Wollzelle 6 WIEN I., Wollzelle 6

besorgt Inserate aller Art für sämtliche Blätter der österreichisch-ungarischen Monarchie und des Auslandes zu ausserordentlich billigen Preisen. Es liegt im eigenen Interesse der P. T. Inserenten vor Ertheilung eines Auftrages die Kostenvorschläge dieser grössten österreichischen Annoncen-Expedition einzuholen.

Cataloge und Annoncen-Entwürfe gratis und franco.

Telephon 917.

Korff's Kaiseröl

nicht explosirendes Petroleum.

Gefechlich geschützt. — Amtlich empfohlen. Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos. 10523

Echt nur zu haben in Innsbruck bei: Alois Epp, W. Eschurtschenthaler, Simon Eschurtschenthaler, Unterberger u. Co., Metz u. Sprenger, W. Pirchl, W. Engeler, Witwe Rainer, Kaczowski, S. Queber. 1847 NB. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man stets ausdrücklich **Korff's Kaiseröl**.

Bauerntheater in Pradl.

(Hodronischer Hof.)

Morgen Sonntag wird in dem decorativ neu hergestellten Theater von der seit Jahrzehnten bestrenommierten Bauernspielergesellschaft unter der bisherigen Leitung Rauter-Weiß zum Benefice für Herrn **Rudolf Neuch** aufgeführt:

Die Kurzbauer Rosl

oder

Des Kriegers Urlaub.

Bollstück in 5 Akten.

1. Abth.: Die Brautwerbung. 2. Abth.: 's Brill.
3. Abth.: Am Grabe der Mutter. 4. Abth.: Ein letztes Wiedersehen. 5. Abth.: Glückliche Herzen.

Es ladet ergebenst ein

die **Unternehmung.**

Billetvorverkauf: Burggraben, Conditorei Widdersberg (vormals Bär) und Universitätsstraße 11 neben „grauen Bären“ für die ersten Plätze bis 1 Uhr mittags.

Cassa-Eröffnung halb 2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Näheres die **Plakate.****Stadtsaal-Café und Terrasse.**

Täglich bis 1. October

Grosses National-Concert

der Tiroler Sängergesellschaft **F. Ringler.**
Zum Schluß des Concertes Original-Tiroler-Schupplattanz.

Anfang 8 Uhr Eintritt 40 fr.

Schlaffessel,

fein gepolstert, vollständig neu, ist wegen Raum-mangel preiswert zu verkaufen. Fallmerayer-straße Nr. 10, Parterre rechts. 12225

Barterre-Zimmer,

elegant möbliert, separater Eingang, ist bei an-sündiger Familie zu vermieten. Näh. in der Expedition unter Nr. 12226.

Kleineres Haus

mit Laden wird zu kaufen gesucht, bevorzugt Innsbruck und Umgebung. Offerte sind in der Expedition ds. Bl. unter „Nr. 720“ zu hinterlegen. 12223

Wegen Raummangel

sind zwei Federeinsätze, zwei Obermatrizen, ein Schlafdivan billig zu verkaufen. Seitzergasse 3, 3. Stock. 12211

Zu vermieten

zwei schön möblierte Zimmer mit zwei Betten und ganz separatem Eingang von der Stiege aus. Näh. unter Nr. 12212 in der Exp. 21

Braves, fleißiges Mädchen

welches kochen kann und alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht sogleich oder bis 1. October Stelle. Näh. Jusustraße 19, 2. St. rückw. 12216

Wohnung

mit 3 Zimmern und Küche im zweiten Stock zu vermieten. — Dortselbst ist auch ein Kinderwagen zu verkaufen. Näh. Höttingerstr. Nr. 270, ersten Stock 12215

Restaurations-Übernahme.

Hiemit zeige ich an, daß ich die

Restauration Benzing vorm. Haun**Mentelgasse Nr. 4,**

übernommen habe.

Mit dem Ersuchen, daß dem Geschäfte bisher geschenkte Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, werde ich bemüht sein, mir daselbe stets durch vorzügliche Getränke, Büchsenhausener Bier und sehr gute Weine, sowie gute Küche stets zu erhalten.

Freundlichem Zuspruch entgegengehend, achtungsvollst

12221

Andrä Jaufenthaler, Restaurateur.**Geschäfts-Empfehlung.**

Indem der höflichst Unterzeichnete den früheren P. T. Randschaften, welche ihn während des Betriebes seiner Druckerei in der Heilig Geiststraße Nr. 8 in Wilten durch Ihre geschätzten Aufträge beehren, für Ihr damaliges freundliches Entgegenkommen den verbindlichsten Dank ausspricht, erlaubt er sich Ihnen mitzutheilen, daß er die in der **Maria Theresienstraße Nr. 6 im Stöckl** bestandene

.12197—31

lithografische Anstalt & Accidenz-Druckerei

käuflich erworben habe und unter der Bezeichnung

„Gebr. Schlechtleitner“(Firma **Johann Fritz**) fortführen werde.

Es war ihm seit 1. August, dem Termin der Geschäftsübernahme, nicht wohl möglich, das P. T. Publicum hievon geziemend in Kenntnis zu setzen, weil er, um dessen weitestgehenden Ansprüchen möglichst genügen zu können, vorerst das Geschäft auf völlig modernen Fuß zu setzen hatte.

Nachdem dies nun geschehen, beehrt er sich seinen ehemaligen Kundenkreis sowohl als das P. T. Publicum überhaupt unter aufrichtiger Zusicherung **solider Arbeit, prompter, durchaus reeller Bedienung und relativ billiger Preise** zu zahlreicher Benützung seiner Anstalt hiedurch ergebenst einzuladen. Achtungsvollst

Carl Schlechtleitner.

NB. Ein Lehrlinge, im Zeichnen bewandert, und ein Kaufmädchen werden sofort aufgenommen.

Möblierte Zimmer.

Müllerstraße 7, zweiten Stock links.

28, Barterre links.

Angerzellgasse 10, Hochparterre

Wilten, Schöpfstraße 11, dritten Stock links.

Museumstraße 28, vierten Stock.

Maria Theresienstraße 13, vierten Stock.

Bürgerstraße 12, ersten Stock rechts.

Andreas Doserstraße 10, ersten Stock.

Innrain 4, ersten Stock, Thür 4, links.

Innrain 2, zweiten Stock links.

Neuhäuserstraße 2, zweiten Stock links.

Zwei unmöblierte Zimmer

mit Küche sind sofort zu vermieten. Näheres in Pichner's Annoncen Bureau. P730

Stelle sucht

auf 1. November eine Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, in ein christliches Haus Näh. aus Gefälligkeit Innrain 2, im Speereisladen. 12208

Ein Specerei-, Colonial- u. Deli-

cateffsen-Commis mit gutem Zeugnis, von Wien, sucht Posten. Näh. Jusustraße 6, Parterre. 12186

Lehrmädchen

zum Kleidermachen werden aufgenommen. Adam-gasse 6 (Stadt). 12192-211

1 Zimmer und Küche

ist auf 15. November zu beziehen. Wo? sagt die Exp. unter Nr. 12207.

Wegen Platzmangel

ist ein Piano billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit Herzog Friedrichstraße Nr. 7, 3. Stock links, von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends. 12221

Zu vermieten

auf November eine Wohnung im Hochparterre, bestehend aus 4 Zimmern und Zugehör, Garten, Balkon und Wasserleitung. Andreas Doserstraße Nr. 41, 2. Stock links. Dortselbst sind auch 2 Keller zu vermieten. 1719W

Selbständige Köchin

gelegten Alters, welche auch Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. October aufgenommen. Näheres in Winkler's Ann.-Bur. unter Nr. 1765.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jacob.

Verlagsort: Wien, im Verlags- und Druckereibetriebe der Wagner'schen Universitäts- und Buchdruckerei.
Die heutige Nummer besteht aus 24 Seiten.

Herbstfärbung.

Von Theo Seelmann.

Nachdruck verboten.

Wenn sie es auch noch gut meint, die Sonne so hat sie doch nicht mehr die frühere schöpferische Kraft, und dichter und dichter zieht der Nebelschleier vor ihr strahlendes Antlitz. Der Herbst ist da! Kühler wehen die Lüfte, verstimmt sind die Vogellieder, und, eindrucksvoller noch als dieses, an Strauch und Baum tritt an Stelle des Grüns der Hoffnung das fahle Gelb und das hektische Roth des baldigen Endes.

Die herbstliche Verfärbung der Blätter ist das äußere Zeichen für die im Innern des Pflanzkörpers vor sich gehenden Umwandlungen und Veränderungen. Die ausdauernden Gewächse beginnen sich einzurichten für die heraufziehende kalte Jahreszeit mit ihren Unbilden. Der Verfärbungsproceß wird dadurch eingeleitet, daß die Blattgrünkörner, die dem Blatt die grüne Farbe verleihen und an deren Anwesenheit die Fähigkeit der Kohlensäurezersehung geknüpft ist, zerfallen, so daß nun die Stärkebildung in den Blättern stockt. Anfänglich tritt der Zerfall nur an einigen Stellen auf und es bleiben noch hier und da grüne Inseln auf der Blattfläche erhalten, die noch weiter Kohlenäure zersetzen und Stärke bilden. Aber allmählich schreitet der Zerfall der Blattgrünkörper mehr und mehr fort und breitet sich endlich über das ganze Blatt aus. Von den Blattgrünkörnern bleiben zuletzt nur noch winzig gelbe Körnchen übrig. Diese sind es, durch welche die gelbe Färbung der Blätter hervorgerufen wird. Außer diesen gelben Körnchen entsteht aber noch ein rother Farbstoff, der sich in dem Saft der Blätter löst, dieselben durchtränkt und sie dadurch roth färbt. Je nachdem die gelben Körnchen oder der rothe Farbstoff überwiegen, gestaltet sich der Farbenton des betreffenden Blattes.

Die Rothfärbung wird begünstigt durch eine kräftige Beleuchtung. Betrachtet man einen Zweig, so wird man in der Regel finden, daß diejenigen Stellen der Blätter welche vom Sonnenlicht getroffen werden, geröthet sind. Andere begünstigende Momente für den Eintritt der Verfärbung sind niedrige Temperaturen und Trockenheit. Namentlich wenn die Temperaturniedrigkeit unvermittelt auftritt, läßt sich ihr Einfluß deutlich beobachten. Ueberall sind die Blätter noch frisch und grün; da sinkt das Thermometer plötzlich beträchtlich in der Nacht und am nächsten Morgen ist der Laubschmuck fahl. Große Trockenheit beschleunigt die Verfärbung außerordentlich, so daß sie zuweilen sehr frühzeitig auftreten kann. In den außergewöhnlich trocknen Sommern der Jahre 1834 und 1842 verfärbten sich die Bäume bereits im Juli und August. Ebenso wirkt die Trockenheit des Standortes auf die Farbenveränderung ein. Auf dem Nordabhang der schwäbischen Alp zieht sich ihrer ganzen Länge nach ein schmaler Laubwaldstreifen, der nur in einer flachen Erdschicht wurzelt, die durch Felsboden abgeschlossen wird. Es steht demnach hier den Bäumen nur sehr wenig Feuchtigkeit zur Verfügung. Infolgedessen legt dieser Waldstreifen regelmäßig das Herbstgewand einige Wochen früher an, als die darüber und darunter befindliche Waldregion.

In der Hauptsache erfolgt aber die Verfärbung aus inneren Ursachen. Im Laufe der Jahrtausende haben sich unsere Laubbücher den klimatischen Verhältnissen vollständig anpaßt und sich Eigenschaften erworben, die unabänderlich von Generation auf Generation vererbt werden. Zu ihnen gehört auch die Laubverfärbung. Der Farbenwechsel der Blätter würde daher auch dann eintreten, wenn die begünstigenden Umstände, wie Lichtmangel, Temperaturabnahme und Trockenheit, nicht einwirkten. So verfärbten denn auch

in der That Bäume, wie Buchen und Eichen, die man aus Nordeuropa nach Madeira verpflanzt hat, ihre Blätter zu der Zeit, wo bei uns der Herbst anbricht, obgleich hier die klimatischen Verhältnisse dazu keinen Anlaß bieten. Diese Beobachtung beweist schlagend die innere Gesetzmäßigkeit der ganzen Erscheinung.

Es wurde bereits erwähnt, daß je nach dem Mengenverhältnis der gelben Körnchen und des rothen Farbstoffes sich der Farbenton der Blätter bestimmt. Das ist die allgemeine Regel. Es gibt aber Gewächse, die nur die gelben Körner erzeugen und deren Blätter sich darum nur gelb färben. Dies ist der Fall bei der Erle, Birke, Linde, Roskafanie, der sog. Akazie, der Walnuss und dem Bergahorn. Rothfärbung weisen namentlich auf die Berberitze, der Hartriegel, der Birnbaum, der Spitzahorn und verschiedene aus Amerika eingeführte Pflanzen, wie der Esstigbaum, gewisse Eichenarten und der wilde Wein.

Die Rothfärbung hat übrigens für die Pflanzen einen nicht unwesentlichen Wert. Der rothe Farbstoff verhält sich kräftig Wärmestrahlen und führt daher den von ihm erfüllten Blättern und ihrer Umgebung Sonnenwärme zu. Bekanntlich wandert die in den Blättern gebildete Stärke aus noch anderen Theilen des Pflanzkörpers, wo sie aufgespeichert wird, um später im Haushalt der Pflanzen nach Bedarf verwendet zu werden. Die Auswanderung der Stärke wird nun begünstigt durch Erwärmung. Da diese, wie erwähnt, durch die Rothfärbung gefördert wird, so geht auch in den rothgefärbten Blättern die Auswanderung der Stärke schneller vor sich, worin für die betreffenden Pflanzen bei der allgemeinen niedrigen Temperatur der Herbsttage ein nicht geringer Nutzen liegt. Als Speicherräume für die auswandernde Stärke dienen alle jene Knollen-, Zwiebel- und Wurzelstöcke, die wir in unserer Küche verwenden, wie die Kartoffeln, die Speise-

— 200 —

uns mag es wohl erlaubt sein, diesen sehr zutreffenden Ausdruck zu gebrauchen. Ehe noch das tolle Fräulein von Billanders dahier aufgetaucht, küßte mir der gute Vögele mindestens — ich sage mindestens — zweimal die Hand, und beeilte sich gar nicht, sich zu entfernen, wenn ich mich herabließ, mit dem schüchternen Jüngling irgend ein Gespräch anzuknüpfen.

Fräulein Anna Eleonora bemerkte im Eifer des Erzählens zum Glück nicht, wie sich die drei anderen Damen höhnisch schmunzelnd zu zwinkerten, sie ließ ihrem Redestrome weiteren Lauf: „Gestern, am Bahntage, küßte, er mir kaum die dargebotene Hand, gab sogar unhöflich gar keine Antwort auf meine freundliche Frage, wie er sich in seiner neuen Stellung befände, sondern druckte sich so schnell als möglich zur Thüre hinaus. Es wird euch doch wohl natürlich erscheinen, daß ich dem jungen Manne durch die Thürspalte heimlich nachguckte, um zu sehen, warum er mich so auffallend schnell verlassen. Ich spähte nicht umsonst. Eiligst verfügte er sich hinüber zur Stube der böhmischen Türkin, um auch ihr den bestimmten Wochenlohn zu bringen. Es dauerte lange, sehr lange, ja beinahe unanständig lange, bis er mit hochgeröthetem Gesichte wieder herauskam. Dieser Besuch dauerte so lange, daß man fast in Versuchung kommen könnte, über diesen langen Aufenthalt eines jungen, ledigen Beamten bei einem ledigen Hoffräulein die gebührende Anzeige zu erstatten. Man thut es nur aus dem Grunde nicht, um den armen, verbendeten Burschen nicht in seinem weiteren Fortkommen zu schaden. Aber das stolze Fräulein soll es jedenfalls erfahren, daß man darum weiß, wie sie den höflichen Anstand verlegt! Noch gibt es eine fromme Erzherrzogin, die streng auf Bucht und Sitte hält, und welche es nie dulden wird, daß ein Fräulein ihres Hofes irgend ein unerlaubtes Verhältniß mit einem niedrigen Beamten anknüpft.“

Fräulein Anna Eleonora schien das Bedürfnis zu fühlen, ihre angestrengten Sprachwerkzeuge einige Augenblicke ruhen zu lassen; die Schiefgewiddele ergriff sofort die Gelegenheit dieser Ruhepause, und ebenfalls ihre Meinung zum Besten zu geben: „Ich werde den guten Vögele nächstens eingehend warnen.“ Sie konnte den Satz nicht vollenden, denn die Blattermarbige fiel ihr rasch in das Wort:

— 197 —

„Hätslich ist das Fräulein am Ende doch nicht zu nennen!“ meinte die im Grunde gutmüthige Romi. Eleonore von Romi vertrat in diesem Streichquartette die stets bescheiden auftretende zweite Violine.

„Diese breiten Schultern einer Küchenmagd kann denn doch niemand hübsch finden!“ warf die magere Welspergerin ein. Fräulein Anna Eleonore war nämlich mit ungemein abfallenden Schultern ausgestattet, so daß ihre etwas zu längliche Gestalt entschieden zu einen Vergleich mit einem gespitzten Bleistift herausforderte.

„Nun ja, sie hat etwas starke Schultern“, näselte das Fräulein von Wels, welche ebenfalls mit diesem gerügten Fehler behaftet war. „Aber sehr viele Männer finden breite Schultern schön!“ wagte sie noch beizufügen.

Die Welspergerin lächelte höhnisch:

„Es gibt eben leider noch sehr viele Männer, welche nicht den richtigen Begriff von weiblicher Schönheit haben.“

„Und wie phantastisch sie ihr Haar trägt!“ mischte sich nun die Blattermarbige ein. „Die Frau Erzherrzogin wird ihr diese eigenthümliche Haartracht hoffentlich bald abstellen. Das sich sehr selbständig benehmende Fräulein wird sich denn doch der allgemeinen Possitte zu fügen haben!“

„Ganz richtig, liebe Eleonore“, fiel der gespitzte Bleistift ein, „sie trägt ihr Haar wie eine Gauflerin in einer Jahrmarktstube. Nun, wenn man überhaupt keine höfische Erziehung genossen hat —“

„Erziehung!“ fiel die Rost ein. „Sie wurde ja bei einem ganz gewöhnlichen Bauschreiber großgezogen —“

Nun unterbrach die spitznäsige Welsperin:

„Und ihre wälsche Dienerin oder Freundin — man weiß ja in der That nicht, was die unheimliche Person vorstellt — scheint von einem anständigen Benehmen schon gar keine Spur zu besitzen!“

„Nun im großen Ganzen benimmt sich das Fräulein denn doch recht artig“, wagte die gutmüthige zweite Violine einzustreuen.

„Weil sich die schlaue, geriebene Person schon Alles von uns abgeduckt hat“, erwiderte die erste Violine. Die drei Anderen

zwiefeln und die Mohrrüben. Bleiben diese unterirdischen Organe in der Erde, so wandert im nächsten Frühjahr, wenn neue Laubspitzen hervortreiben, die Stärke wieder aus und wird zum Aufbau der neu entstehenden Pflanzentheile verwendet.

Bei den Bäumen bewegt sich die aus den Blättern auswandernde Stärke in der Rinde fort. Sie wird in den Wurzeln, gewissen Theilen des Holzkörpers und in der Rinde selbst abgelagert. Untersuchungen im Herbst, nachdem die Wachsthumsthätigkeit erloschen ist, einen Küsternzweig, so findet man die Rindenzellen dicht mit Stärke erfüllt, die den Ueberflus von den Blättern erzeugten, sommerlichen Bedarfsmenge darstellt. Bis gegen Anfang November bleibt die Stärke hier unverändert liegen. Dann aber erfährt sie eine Umwandlung, die bei den einzelnen Baumarten eine verschiedene Form annimmt. Bei den hartholzigen Laubbäumen wird die abgelagerte Stärke der Rinde in Zucker aufgelöst. Dies ist beispielsweise der Fall bei den Eichen, den Platanen, den Ahornarten und den Eschen. Dagegen wird bei den weichholzigen Bäumen, wie der Linde und der Birke, die Stärke in Del umgewandelt. Man kann daher nach dieser Richtung hin Zuckerbäume und Delbäume unterscheiden. Der Vortheil, welchen die Umwandlung der Stärke in Zucker und Del den Bäumen bringt, liegt in einer Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen die winterliche Kälte. Der vermehrte Zuckergehalt des Zellstoffes der Rinde erschwert die Bildung von Eis ebenso, wie alkalisches Wasser tief unter dem Nullpunkt des Thermometers abgeföhlt werden kann, ohne zu erstarren. Bringt man einen Zweig eines Baumes im Jänner oder Februar in ein erwärmtes Zimmer, so erfolgt eine Rückwandlung des Zuckers oder Deles in Stärke, und zwar um so schneller, je höher die Temperatur ist. Bei einer Temperatur von 20 Gr. C.

tritt die Stärke bereits nach 2 Stunden auf. Wie hier durch das Experiment, so vollzieht sich die Rückwandlung der genannten Schutzstoffe in der freien Natur im Frühjahr, wenn die Sonne kräftiger zu wirken beginnt.

Schon Homer hat die Blätter des Waldes mit den Geschlechtern der Menschen verglichen. Sie kommen und sie gehen. Und auch darin stimmen beide überein, daß, wie im Greifenalter des Menschen noch ein Mal kurz vor dem Ende scheinbar die Kräfte von Neuem sich steigern, auch im Leben der Blätter äußerlich ein beständiger Wechsel erfolgt, bevor sie fallen und vergehen.

Aus aller Welt.

(Jungfraubahn.) Am 19. ds. hat die Eröffnung der ersten Section der Jungfraubahn, der Strecke von der kleinen Scheidegg zum Eiger-gletscher, stattgefunden. Um 7 Uhr früh verließ der Festzug der Oberländerbahnen Interlaken, um in zwei Lätzschinen sich zu theilen und auf zwei Wegen, über Grindelwald und über Lauterbrunnen nach Scheidegg zu gelangen. In Lauterbrunnen riefen die riesigen Turbinenanlagen für die Jungfraubahn allgemeine Bewunderung hervor. Die wild dahinjauenden Wässer der Lätzschinen werden in 1½ Meter weiten Schenrohren von fern hergeleitet und hier in elektrische Betriebskraft von 2400 Pferdekraften umgewandelt. Die genügt nun reichlich für den Betrieb und den Bau der Jungfraubahn. In Lauterbrunnen haben die Gäste in sechs Zügen von je einem Wagen mit einer kleinen Berglocomotive Platz gefunden und es beginnt der directe Aufstieg zur Wengernalp und weiter zur Scheidegg, dem Anfangspunkt der Jungfraubahn. Bis hieher fuhr man mit der Schmalpurbahn mit Dampfbetrieb. Die Jungfraubahn selbst wird elektrisch betrieben mit einer Zahnradvorrichtung nach einem eigens hiezu com-

binirten System. Die Spurrweite beträgt einen Meter, die größte Steigung 25 Proc. der kleinste Curvenhalbmesser 100 Meter. Der Betriebsstrom (Drehstrom) hat 600 Volt Spannung, die Primärleitung 7000 Volt. Die Anfangsstation Scheidegg liegt 2064 Meter hoch. Das von hier aus beginnende erste fertige Sectionsstück ist nur 2 Kilometer lang und führt bis zur Station Eiger-gletscher in 2319 Meter Höhe. Die Strecke ist mit Ausnahme eines 84 Meter langen Tunnels in offener Linie geführt. Von der Station Eiger-gletscher aus soll die Jungfraubahn nach dem Bauproject vollständig in Tunneln von 4 25 Meter Höhe, 3 6 Meter Breite bis 100 Meter unter „Jungfrankulm“ geführt werden. Die oberen Stationen werden in Fels ausgehauen, als Galerien mit Ausblicken auf die zu Füßen sich ausbreitenden Gletscher. Die letzte Hebung zur Jungfrankulm erfolgt durch einen 100 Meter hohen Elevator. Die Stationen sind: Eigerwand 2815 Meter, Eismeer 3160, Mönch 3352, Jungfraujoch 3420, Jungfrankulm 4166 Meter. Es müssen noch 10 Kilometer gebaut werden. Langsam und stoßweise drängt es den Zug aufwärts der Wengernalp und weiter der Endstation der Wengernalpbahn, Scheidegg, entgegen. Rechts von der Bahn wird ein neuer, bequemer Weg bergan gebaut. Punkt 10 Uhr langten die ersten von Lauterbrunnen her auf Scheidegg an. Innerhalb kaum einer halben Stunde wurden etwa 2000 eigens hergestellte Erinnerungskarten nach allen Himmelsrichtungen adressiert. Dann aber gieng es in langen Zügen mittelst der neuen eben in Betrieb gesetzten Jungfraubahn der Station Eiger-gletscher entgegen. Auf weitem, gebrochtem Schuttfelde, das einem gewaltigen Damme gleich, erhebt sich das kleine provisorische Stationsgebäude; rings umher liegen zerstreut eine Reihe von Baracken und Wohnstätten für die Arbeiter, für Vorrath und Vorrathsräume. So gar die

sendeten sich verständnisvolle Blicke zu. Die lange Welsperg war ja in Hofkreisen wegen ihrer möglichst ungraziösen, hölzernen Kniffe bekannt. Doch wagte es keine der Drei irgend eine diesbezügliche Bemerkung gegenüber der führenden Stimme des Streichquartetts zu machen.

„Und erst ihr Benehmen in der Kirche!“ setzte Fräulein von Welsperg ihre mehr als eingehende Kritik fort. „Hat man ja etwas Scheinheiligeres gesehen?“

„Man weiß ja gar nicht, welcher Religion sie eigentlich angehört?“ bemerkte die Spignase. „Graf Thurn, ihr bisheriger Vormund und Beschützer, ist bekannt ein Ultrarömer, ein Ultrarömer, und die Ultrarömer sind um kein Haar besser als die Protestanten im Reiche draußen. Graf Thurn kann seinen Schützling ganz leicht heimlich in diesem Erzglauben erziehen haben.“

Die auffallend tiefe Stimmlage der Schiefgewickelten, welche darum füglich das Violoncell des Streichquartetts genannt werden konnte, machte sich jetzt bemerkbar:

„Ja das versteht das Fräulein, ihre Augen andachtsvoll zu verdrehen, wenn sie glaubt in der Kirche vor den hohen Herrschaften beobachtet zu werden.“

„Na, und ob sie ihre giftiggrünen Schlangenaugen zu gebrauchen weiß!“ setzte die erste Violine wieder ein. „Es ist geradezu unerhört, wie frech sie allen Hofherren ihre schamlosen Blicke zuwirft. Natürlich sitzen alle diese Gimpel, alt und jung, mit größtem Vergnügen auf die noch so plumpe gestellte Veimrthe. Ich wünsche Herrn Jaroslav Colowrat viel Glück, wenn er vom Erzherzog wirklich dazu auserselben ist, das neugebackene Edelfräulein heimzuführen. Der mag sich auf ein hübsches Eheleben gefasst machen! Doch tröse ihn da nur die gerechte Strafe dafür, daß er seither allen Fräulein des hiesigen Hofes fast mit Verachtung den Rücken gelehrt. Natürlich wir sind nicht gut genug, Frau Viebsteinsty von Colowrat zu werden. Ein Saß voll Geld ist bei diesen Böhmen die Hauptsache, sonst hätte sich Herr Johann Colowrat wohl kaum dazu entschlossen, die grundhässliche Payrsberg zu seiner Gemahlin zu machen.“

Am liebsten scheint sie doch mit dem Trapp zu liebäugeln!“

bemerkte die Romi. „Der junge Mann sei nicht mehr zu kennen, seit er von der Prager Reise zurückgekehrt ist.“

Die Welsperg lagte schrill auf, als wäre an der ersten Violine eine Saite gerissen:

„Der ist jeder Mann gleich! Allen Geschöpfen, die eine Hofe tragen, die Köpfe zu verrücken, das ist ihre schlechte, niederträchtige Absicht. Sogar die jungen Buben, die Truchsesse lockt sie in ihr Garn! Jeder sucht von ihr einen Blick zu erhaschen, und wenn sie ihn mit ihren unheimlichen Katzenaugen gnädigst angefaßt, dann meint jeder dieser jungen Laffen, die kaum den Knabenschuhen entwachsen sind, Er sei es, dem sie ihr weites Herz zu schenken beabsichtige. Man sehe sie nur alle an, diese Milchbärte, seitdem diese Frau Bemis dahier ihren Einzug gehalten. Der sonst so unbewegliche Schneeberg gibt sich immer im Hofe der Ruhelust etwas zu thun, nur um möglicher Weise einen Blick in das Fenster der Liebänglerin werfen zu können. Der junge Christoph Wolfenstein hat, scheint es, seinen Seelenschmerz, daß die langweilige Montani den hübschen Vösch heirathen soll, über den Anblick des fuchshaarigen Fränklers bereits schon ganz vergessen und der lustige Forbogna, unser sonst so heiterer, guter Gesellschafter, läuft jetzt mit einem ernsthaften Gesichte herum, als ob er dem Dante die Divina comedia nachbichten müßte. Ja sogar das eckelhafte Wurmgesicht des stolzen Herrn von Gonzaga soll sich hie und da ein Lächeln des nichts weniger als schönen Mundes der türkischen Liebänglerin gelegentlich zu erhaschen suchen. Aber nicht genug, daß diese züchtige Edelfrau die adeligen Herren des Hofes am Gängelbände herumjerrt, sie scheut sich gar nicht, auch Jünglinge aus bürgerlichen Kreisen gelegentlich bezaubern zu wollen. Der Bögele, der junge ganz leidlich hübsche Registrator, der uns seit Neuestem unseren Wochenlohn von der Hofkammer zu überbringen hat —“

„Was?!“ den lieben Blasig Bögele?!“ mischten sich die Welsperin und die Kost fast gleichzeitig ein.

„Nu! nu! Nicht gar zu zärtlich!“ unterbrach der Weisheit wieder. „Ich muß leider annehmen, ja ich glaube es fast als gewiß betrachten zu können, daß der hübsche Registrator bereits auch schon zu den Bewunderern dieser frechen Dirne gehöre. Unter

ziemlich gefüllten Dynamitkammern liegen in unmittelbarer Nähe. Hundert Schritte weiter aber breitet sich ein Gebirgsparanorama aus von unvergleichlicher Schönheit.

(Das Schloß von Malmaison.) Die einstige Residenz Napoleons I. soll dem Betrachter nach für die Weltausstellung 1900 in Paris zu einem Museum der Consulats- und Empire-Epoche umgewandelt werden. Das Schloß Malmaison gehört gegenwärtig Herrn Ostiris, der sich mit dem Plane befaßt, das Schloß renovieren zu lassen und dann dem Staate zu schenken. Die Wohnräume des ehemaligen kaiserlichen Palastes sind fast unverändert geblieben. Den Platz, welchen die Gemahlin Napoleons, Josephine, an der Familientafel einzunehmen pflegte, markiert eine in den Fußboden eingelassene Holzmosaik-Platte. Auch die Bibliothek des Schlosses weist noch den alten Bilderschmuck auf. Bekanntlich kündigte hier Napoleon seiner Gattin die von ihm geplante Ehecheidung an. In der zweiten Etage befinden sich die Schlafgemächer der Kaiserin und ihrer Hofdamen, u. a. auch das Zimmer der als „Madame Sans-ene“ bekannt gewordenen und von Sardou dramatisierten Marschallin Lesfèvre. Hinter dem Schloße sind zwei von Napoleon aus Ägypten nach Frankreich gebrachte Monumental-Obelisken aufgestellt. Links befindet sich der Hofgarten, in welcher der Kaiser vor der Schlacht von Waterloo von seiner Familie Abschied nahm, bei welcher Gelegenheit er der Königin Hortense einen prachtvollen Brillantschmuck zum Andenken überreichte.

(Der Brief des Kaisers Wilhelm an Dreyfus) liegt nun endlich im Vorkauf vor. Rodorf, der große Vorläufer der Wahrheit, veröffentlicht ihn im „Intransigent“. Der Brief lautet: „Liebes Dreyfuschen! Wie geht's, alter Schwabe? Hast wieder spioniert? Deine letzte Sendung war großartig. Anbei 10 Mk. für Deine Bemühungen. Apropos! Sind nicht noch ein paar Herren aus Eurem Generalstabe zu haben zu civilen Preisen? Es soll mir auf ein paar Mark nicht ankommen. Wie wärs mit einem commandierenden General oder gar einmal einem Kriegsminister — wenn er nicht zu theuer ist? Und nun meine nächsten Aufträge: Erstens brauche ich einen Stadtplan von Paris. Mein Kriegsplan — Du weißt doch, daß wir nur Tag und Nacht daran denken, Euch zu überfallen — ist der: Ich fahre mit meiner Flotte unter dem Vorwande einer Panzerschiffregatta durch den Canal, biege aber heimlich bei Havre in die Seine ein und überrasche eines Morgens Paris durch ein Bombardement im Centrum der Stadt. Aber ich muß einen Plan haben, wegen der Brücken! Sei auch so gut und miß ihre Höhe, damit wir wissen, ob wir unten durchfahren können. Es gibt einen Hauptpaß. Ich lade Dich dann auf die „Hohenzollern“ zu einer Portion Sauerkraut. Wie steht's mit den Pendulen? Hast ihr recht viele? Nächstens könntest Du mir auch ein paar von Euren schweren Geschützen schicken als Muster ohne Wert, von jedem Kaliber eines, ganz unauffällig. Dann möchte ich eine Ansichtspostkarte aus Belfort und eine aus Nancy haben. Meine Adresse weißt Du ja. Dann eine Photographie Eures Präsidenten mit sämtlichen Orden. Und dann das Adressbuch von Paris. Von Deiner letzten Sendung war uns besonders der Riegelstein, welchen Du als Probe aus den Sperrforts Befestigungen mitgeschicktest, von Wert. Weniger wissen wir mit dem Schmitt Eurer neuen Militärunterhosen anzufangen. Das Eisselsturmmodell ist recht nett, aber meine Bubens haben schon eines in ihrem Spielzeugkasten. Auf den Moulin rouge freu' ich mich jetzt schon. Wir werden wohl unser Hauptquartier dort einrichten. Wie ist die Stimmung dort? Wird man uns nett aufnehmen? Grüße mir den Zola und den Picquart! Und laß' Dich von Henry nicht beim Spionieren erwischen! Nun leb' wohl! Ich habe heute noch

eine umfangreiche Correspondenz mit meinen Spionen in Rußland, England, Montenegro, Monaco, Spanien, Portugal, Venezuela, Griechenland, Uferia, der Türkei, San Marino u. s. w. Ich muß das Alles selber machen. Auf die andern kann man sich ja nie verlassen. Sei froh, daß Du nicht zu regieren brauchst. In aufrichtigster Hochachtung und Wertschätzung Dein Freund und Auftraggeber W. I. R. — P. S. Ein Detail, das Dich interessieren wird: Wir richten jetzt Millionen von Maulwürfen ab, die Eure Sperrforts untergraben sollen. Es wird großartig. Schicke mir doch schleunigst ein Modell Eurer Mäusefallen, damit wir uns vorsehen können. Bismarck läßt grüßen.“ (Aus der Münchener „Jugend“.)

(Die Extravaganzen einer Kaiserin.) Das französische Journal „Revue des deux Mondes“ erzählt in einem interessanten Artikel von Frederic Masson über die Lebensgewohnheiten der verschwundenen Kaiserin Josephine viele Einzelheiten, die noch wenig bekannt sein dürften. Von den ganzen 5 Jahren, die sie als Gemahlin Napoleons I. auf dem Kaiserthron verweilen durfte, hat diese prachtliebende Frau kaum zwölf Monate in den Tuilerien zugebracht. Dreizehn Monate verlebte sie in St. Cloud, 8 auf Schloß Malmaison, ein Vierteljahr in Fontainebleau und vier Wochen hielt sie sich in Rambouillet auf, während der übrigen zwei Jahre befand sie sich auf Reisen. Wo immer sie aber sein mochte ihr Leben war überall dasselbe. Ihre Umgebung wechselte, doch was mit ihrer Person in nächste Berührung kam, das blieb sich stets gleich. Zu jeder Zeit und an jedem Orte, wo sie für längere und längere Zeit Wohnung nahm, mußte ihr ein Repräsentationsjalon zur Verfügung stehen, in dem alles tyrannischer Etikette unterworfen war. Dann beanspruchte sie ein überaus luxuriöses eingerichtetes Wohnzimmer, in dem sie wie in ihrem Boudoir und Schlafzimmer, beständig Veränderungen und Verschönerungen treffen ließ. Allein für ihr Schlafzimmer wurden in einem einzigen Jahre nicht weniger als 99,982 Frs. verausgabt, ohne daß die Ausstattung die Kaiserin nun auch wirklich befriedigt hätte. Die Inventuraufnahme Trossaus ließ ersehen, daß Napoleons Gemahlin etwa 500 Hemden hatte, von denen das einfachste 200 Frs. gekostet hatte. Ihre Toiletten waren von unbefriedigender Pracht und zeugten gleichfalls von unergleichlichem Geschmack. Wie kostbar ihre Roben gewesen sein müssen, erzieht man aus dem Umstande, daß die Rechnungen für Kleider und Hüte in dem Zeitraum von 6 Jahren die Totalsumme von 1,573,653 Frs. erreichten. Der Friseur Josephens war der seinerzeit sehr berühmte Haarfriseur Duplay, der für seine Dienste bei der Kaiserin ein jährliches Gehalt von 42,000 Frs. bezog. Mit welcher Sorgfalt die gesalzte Frau die Spuren der Zeit von ihrem Gesicht fernzuhalten suchte, beweist zur Genüge die Summe von 3447 Frs., die in einem Jahre für Schminke verbraucht wurde. Auf die Einwände Napoleons doch ökonomischer mit dem Gelde umzugehen, bemühte sich Josephine auch für den Augenblick wohl ihren Wünschen Zügel anzulegen, doch war sie zu leichtsinnig und unpraktisch, um lange der Sucht nach dem ausgefeiltesten Luxus widerstehen zu können. Sie vergaß das kleine Maximimum, das ihr der Kaiser ausgesetzt hatte zu leicht und ließ die Rechnungen ins Unbegreifliche anwachsen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der große Pariser Kleiderkünstler Leroy damals nur 18 Frs. Fagon für die prachtvollste Toilette nahm — ein Umstand, der in den Modedamen von heute das Bedauern aufkommen lassen könnte, nicht zu jener Zeit gelebt zu haben.

(Ein gewalthätiger Officier.) Ueber den beklagenswerten, schon kurz gemeldeten Fall — Rittmeister Graf Stolberg-Benigerode des Saarbürger Ulanen-Regimentes hat den Sergeanten Scheinhardt seines Regimentes noch vor-

ausgegangenem Wortwechsel mit dem Säbel tödtlich verlegt — werden nunmehr nachstehende Einzelheiten bekannt. Nach einer Mitteilung der Straßburger „Bürgerzeitung“ hat der Sergeant die Function des Quartiermeisters seiner Escadron versehen und die Oberaufsicht über die Zubereitung der Speisen für die Mannschaft auszuüben gehabt. Als er zum Fournage-Empfang abcommandiert war, vergaß die mit dem Kochen beschäftigten Soldaten in seiner Abwesenheit, den Gummireifen am Kochapparat abzuschließen, und das Essen wurde infolge dessen sauer. Auch beim Vertheilen der Speisen an die Mannschaft soll Scheinhardt wegen eines dienstlichen Auftrages nicht anwesend gewesen sein. Später stellte nun der Rittmeister den Sergeanten zur Rede wegen des verdorbenen Essens. Der Sergeant erwiderte, ihn treffe keine Schuld, da er bei der Zubereitung nicht habe anwesend sein können. Der Rittmeister soll ihn nun im weiteren Verlaufe der Unterredung mit rohen Schimpfworten belegt haben (der gemeinste Hund und größte Schuft im Regiment), worauf der Sergeant erwiderte, er glaube das nicht zu sein. Darauf gab ihm Graf Stolberg eine Ohrfeige, daß er bei Seite taumelte. Als nun Scheinhardt zwei Kameraden zurief: „Sie haben gesehen, wie ich geschlagen worden bin“, zog Graf Stolberg seinen Säbel, schlug Scheinhardt zuerst gegen das Bein und stach ihm sodann in die linke Kopfseite — so nach Angabe des genannten Blattes. Scheinhardt habe dann sein Taschentuch gezogen, um das Blut abzuwischen und habe sich stramm zu halten gesucht, sei aber bewußtlos zusammengebrochen. Am 15. September abends starb er in Haguenau, wohin er sofort transportiert worden war, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Wie das citirte Blatt weiter erzählt — was aber geradezu ungläublich klingt — soll der 60jährige Graf Stolberg früher bei den 12er Husaren gedient und dort seinen Burken erstanden haben, weshalb er längere Zeit als Officier nicht mehr zugelassen worden sei; auch soll er sich im gewöhnlichen Leben „durch übergroße Schneidigkeit ausgezeichnet haben“. Als er zu seiner Familie nach Saarbürg fuhr, wurde er sofort von zwei Officieren empfangen und nach Straßburg abgeführt. Man wird abwarten müssen, was sich bei der militärischen Untersuchung, die sofort eingeleitet worden ist, herausstellen wird. Wenn das von der „Bürgerzeitung“ Mitgetheilte nur zum Theil sich bewahrheitet, dann wird das schärfste Urtheil gerade scharf genug sein. Namentlich wird man sich fragen müssen, wie es möglich war, daß ein offenbar dem Jähzorn bis zum Verlieren der Herrschaft über sich selbst verfallener Mann, der angeblich schon einmal einen derartigen Zwischenfall herbeigeführt hat, wieder als Officier zugelassen werden konnte. Daß ein solcher Zwischenfall auf reichsständlichem Boden auf die ganze Bevölkerung noch ganz anders wirkt, als irgendwo sonst in Deutschland, braucht nicht erwähnt zu werden.

Sehenswürdigkeiten von Zunsbrunn und seiner nächsten Umgebung.

Kirchen, Klöster, Friedhöfe; Hof- oder Franziskaner-Kirche, Mag-Grabmal, silberne Kapelle, Besichtigung der letzteren jeden ersten Sonntag im Monat oder von der Hofburg aus täglich 8, 9, 10, 11 Uhr v. 2, 3, 4, 5 Uhr nach Anmeldung in der Hofburg-Kanzlei, Rennweg, 1. Thor links; Jesuiten- oder Universitätskirche (Altarblätter, Kuppel); St. Johannes-Kirche am Zunsbrunn (Gewölbe-Fresken), Kapuziner-Kirche (Gemälde, im Klostergarten die Einfriedelung, Ansehen beim Frater Pförtner). Pfarrkirche (Kiste des Grabmals Maximilians des Deutschmeisters, Altarbild); Serviten-Kirche (Altarbild); Spital- oder Heilig-Geist Kirche (Gewölbe-Malerien, Altarbild); Klosterkirche der Ursulinen (erneuertes Fresco).

Altäre); Klosterkirche zur ewigen Anbetung am Hirschganger (Gemälde und Mosaiken, neu); St. Nicolaus-Kirche (Altar, Mosaiken, neu); Kloster Wilten, (Grabsteine, Gemälde, Bibliothek, Anfrage durch den Pförtner beim P. Prior); Kloster- u. Pfarrkirche in Wilten (in beiden Plafond-Fresken, Gemälde, Statuen); Friedhof (Grabdenkmale im alten und neuen Tract, Fresken in der Friedhofskapelle, offen von 7 Uhr früh in den Wintermonaten bis 5 Uhr Abds., in den übrigen Monaten bis 6 Uhr Abds.) Die Besichtigung der Kirchen ist während des Gottesdienstes nicht gestattet.

Profanbauten, Monumente, Sammlungen u.: Anna-Säule, Ausstellungshalle, Bauern-Theater in Prabl (Vodronischer Hof); Berg Fel (Andreas Hofer-Monument, Museum des Tiroler Kaiserjäger-Regiments, Tiroler Felden-Gallerie, offen 1. Mai bis Ende October täglich von 7 Uhr früh bis 6 Uhr Abds.); in den Wintermonaten Annudung bei dem diensthabenden Unterofficier nöthig); botanischen Garten (offen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends); Tiroler Glasmalerei-Anstalt und Mosaik-Werkstätte (Anfrage in der Directions-Kanzlei); Goldenes Dachl; Herzog Friedrichstraße (Lauben, Koglegger-Haus mit Wappmalereien im Gewölbekorb, Kapungshaus mit Reliefs (außen), Hübbling-Haus mit Stucco-Ornamenten); Hofburg, geöffnet täglich 8, 9, 10, 11 Uhr Vorm., 2, 3, 4, 5 Uhr Nachm. Anmeldung siehe oben. Hofkirche; Hofgarten (offen von 6 Uhr früh bis 9 Uhr Abds.); Landhaus (Treppen-Aufgang, Sitzungs-Saal und Kapelle); Leopolds-Brunnen (Bronze-Statuen); Museum Ferdinandeum (naturwissenschaftliche, historische, kunstgewerbliche und Kunstsammlungen, Bibliothek, offen täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachm., Sonntags nur bis 12 Uhr Mittags); Otenthal-Haus (Wand-Fresken); Otoburg; permanente Kunstgewerbe-Ausstellung; Panorama der Schlacht am Berg Fel 1809 (Kolloffal-Rundbild, offen während der Reisezeit von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abds.); Post (Palais Taris); neues Rathhaus (Wandfresken im Hofe); Relieffarte des Landes Tirol im Garten des Pädagogiums (f. l. Lehrer u. Lehrerinnen-Bildungsanstalt, 1. Mai bis 15. Juli von 4 bis 7 Uhr abends, 16. Juli bis 15. Sept. 8—12 Uhr Vorm. und von 4 bis 7 Uhr abends); Riefenhaus; Rudolfsbrunnen; Sparcasse; Staatsgewerbeschule; Stadtsäle; Stadthurm (Aussicht); Triumphpforte (Reliefs); Universität und Universitäts-Institute Wissenschaftliche Sammlungen, zugänglich für Fachleute, Anfrage bei den Vorständen, Aufschluss darüber in der Univ.-Kanzlei; Gyps-Museum, archäologische Kunstwerke, (offen am Sonntag von 10—12 Uhr, an anderen Tagen und während der Universitäts-Ferien Anmeldung beim Diener Barfuß; Universitäts-Bibliothek (offen an Werktagen 1. October bis 31. März von 8—1 Uhr und 2—4 Uhr, vom 1. April bis 31. Juli von 8—1 Uhr und 3—5 Uhr, während der Sommerferien nur am Donnerstag, Volkstheater beim Löwenhaus; v. Sieberer'ses Frauenhaus (Kapelle), Denkmal an Wall von der Voglweibe in den Garten-Anlage jenseits der Zimbrücke.

Zwei gute Zugpferde

samt fast neuem Geschirr, ein ganz guter Brückenwagen mit Waage sammt 3 Rindkältern und 2 Schrauben, sind um den Preis von 420 fl. wegen Veedigung einer Pflanzung beim Sterzinger in Station Dethal sofort zu verkaufen. 12178

Ein ordentlicher, jüngerer

Bursche, vom Lande bevorzugt, wird auf 15. October als Hausknecht gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 12033.

Versteigerungs-Edict.

Auf Betreiben des Quirin Gugler, Kaufmann in Bozen, vertreten durch Dr. Alf. Margreiter, Advocat in Innsbruck, findet am **3. October 1898** vormittags 9 Uhr bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, die Versteigerung der der Frau **Sedwig Wessely** in Innsbruck gehörigen unten beschriebenen Liegenschaften sammt Zugehör statt, und zwar ist von den in vier Parthien abgetheilt zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften

I. Die zwei Stock hohe Wirtsbehausung zum „gold. Schiff“ mit Zugebänden auf 25.735 fl. 25 kr., das Zubehör auf 255 fl.;

II. der Acker im oberen Amrajer Felde, Cat.-Nr. 975/1071, G.-P. 1814, auf 873 fl. 75 kr.;

III. der Mahd im Pradlersjaggen, Cat.-Nr. 892/1005, G.-P. 1302 und 1303, auf 1476 fl. 85 kr.;

IV. der Acker im oberen Amrajer Felde, Cat.-Nr. 951/1052, G.-P. ex 1423, auf 1277 fl. 25 kr. bewertet.

Das geringste Angebot beträgt ad I die Hälfte, ad II, III und IV Zweidrittel des angegebenen Schätzungswertes; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

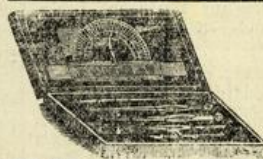
Das Zugehör besteht aus Gastwirtschafts-Einrichtung. Die vorgeschlagenen Feilbietungs-Bedingungen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

K. k. Bezirksgericht Innsbruck,
Abtheilung II

am 29. Juli 1898.

138—21

Kathrein.



Die besten und dabei billigsten

Schul-Reiszeuge

empfehlen in größter Auswahl von 1 Gulden an

Hopffer & Reinhardt

Mechaniker und Optiker,

M. Theresienstr. **INNSBRUCK** gegenüber der 11978—21
Nr. 38 t. t. Post.

Reparaturen schnell und billig.

Dankagung.

Für die großartige Theilnahme bei der Beerdigung unseres im Dienste verunglückten lieben Vaters u. Schwiegervaters, des Herrn 12184

Kajetan Spiss,

Gewerkmann in Landeck,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, den Herren Bahnbeamten, Personale und Bürgern von Landeck den herzlichsten Dank aus.

Einen speciellen Dank für die große Mithilfe und liebevolle Theilnahme dem Herrn Josef v. Dellemann und Fräulein Maria Weißkopf.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen

Kundmachung.

Im Concurse der Eheleute Oscar und Marie Mayr in Absam werden am **Dienstag den 27. September** Vor- und Nachmittag im Stamser-Wirthshaus zu Absam verschiedene Einrichtungs-Gegenstände, Getränke etc., öffentlich feilgeboten. 12182-21

Hall, am 22. September 1898.

Der Massaverwalter.

Sichere Existenz!

Buchführung

und Comptoirsacher lehrt mündlich u. brieflich gegen Monatsraten

Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstrasse 37. 46

Prospecte und Probebriefe gratis und frei.

Hohes Gehalt.

Gute haltene Extra-Kaiserjäger-Uniform

ist billig zu verkaufen. Zu sehen aus Gefälligkeit im Pfeifenladen Ottoburg. 12183

Practicant

aus besserem Hause für Photographen gesucht. Näheres in Winklers Annoncen-Bureau unter Nr. 1727. W

Hausverkauf.

Eine 3 Stock hohe Behausung mit gutem Zinsertragnis, sammt Stöckelgebäude, im besten Zustande, sammt Tischlerei, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet, mit großem guten Keller, Hofraum und Waschküche, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes sofort zu verkaufen. Näh. in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 1350. W

Für Spängler!

Eine kleinere Spänglerei und Glaseri am hiesigen Plage ist sehr billig abzulösen. Näheres in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 1685. W

Eine radicierte Wirtsgerechtfame

in Innsbruck wird zu kaufen gesucht. Offerte an F. A. Jini, Wilten, Andreas Hofersstraße 41, Barterre. W1748

Eine Hobelbank

gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. unter Nr. 12190.

Gesucht wird

für ein Bürgerhaus ein sehr verlässliches braves Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeiten willig und reinlich verrichtet. Selbe kann sofort oder bis 1. October eintreten. Näh. in der Expedition unter Nr. 12195.

50 Stück um fl. 2.50.

- 1 Uhr, vergolbet, mit geschmackvoll vergolbeter Uhrfette, genau gehend mit Garnit.
 - 1 echte Meerchaum-Bigarrispize mit Bernstein
 - 1 amerikanische Gesundheitspfeife complet.
 - 1 Paar elegante Damenstrümpfe.
 - 1 Herrensocken.
 - 1 Pariser Brochennadel.
 - 1 Geldtasche von edlem Leder, neuester Façon. 46
 - 1 Goldin Blousennadel,
 - 1 Orntr. Manschetten und Hemdentöpfe mit Mechanik.
 - 1 prachtvolle Cravate, färbig.
 - 1 Taschenspiegel in Etui.
 - 2 Pariser Specialitäten.
 - 1 schönes Taschenschreibzeug.
 - 1 Stück Nebleder zum Putzen der Gegenstände.
 - 1 Pariser Rohnbürste.
 - 1/2 Duzend feine englische Sacktücher m. f. Rand.
 - 1 englische Mappe mit Briefpapier und Couverts.
- Alle die 50 Stück prachtvollen Gegenstände mit Uhr, die allein mehr wert ist, sind per Nachnahme zu beziehen noch kurze Zeit nur von

J. Ebersohn, Wlen II, Jägerstr. 22.

Nichtpassendes wird umgetauscht.

Ein Universitätsstudent

ertheilt Gymnasialschülern Nachunterricht. Näh. in Winklers Annonc.-Bur. unter Nr. 1774. W

Ein braves Mädchen

welches alle Hausarbeiten reinlich verrichtet und etwas kochen kann, wird auf 1. October gesucht. Näh. Herzog Friedrichstraße 10, Tabakladen. 12169

Ein einfaches Mädchen

welches kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle. Adressen an die Exp. unter Nr. 898 erbeten. 12199

Braves, reinliches Mädchen

sucht bis 1. October Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen für alle Arbeit zu einer kleinen Herrschaft Gute Behandlung bevorzugt. Näh. Sonntag den 25. Sept. in der Karmelitergasse Nr. 1, zweiten Stock. 12198

Schwimmschule

Büchsenhausen.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiemit bekannt zu geben, daß die Schwimmschule am 28. September geschlossen wird. Ersuche daher die geehrten Abonnenten, bis dahin die Wäsche abholen zu lassen, da ich keine weitere Garantie übernehme.

Hochachtungsvollst

Hans Armsdorfer,

Schwimmeister.

12200

Salon mit Schlafzimmer

sowie auch ein einzelnes Zimmer sind bis 1. Oct. zu vermieten. Bürgerstr. 9, 3. Stock. 12206

Stamsergarten in Hötting.

Sonntag den 25. Septbr.

Auftreten

der berühmten Original-Natur-Fodler- und Concert-Sängergesellschaft

„Bader Bertl“,

genannt

Andreas Hofer aus Werdenfels

(früher Tirol).

3 Madlen

1 Bau

in ihren echten National-Costümen

Anfang 1/2 3 Uhr nachm. Eintritt frei.

Hiezu ladet ergebenst ein 705P

Witwe Fanny Saurwein.

Gasthof zum grauen Bären Saal. 12201

(Erstmaliges Auftreten.)

Samstag, 24, Sonntag, 25. Sept.

National - Concert

der berühmten Werdenfeler Singvögel, Fodler- und Concertfänger-Gesellschaft

Bader Bertl

3 Damen 1 Herr.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 kr.

Es ladet ergebenst ein hochachtungsvollst

Der Obige

genannt Andre Hofer.

Parterre-Zimmer mit Küche

nar für solide, kinderlose Partei von 1. October an zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 12185. 311

Gründlichen Anfangs-

und Fortbildungs-Unterricht in Clavier und Mandoline gegen sehr mäßiges Honorar ertheilt ein Fräulein aus gutem Hause. Näh. in der Exp. unter Nr. 19204. 311

Wilde Kastanien

werden zu hohen Preisen gekauft von Peter Fröhlich, Innsbruck, Museumstraße Nr. 35. 12222-311

Billig zu verkaufen:

1 Stef.-Wagerl (4stl.), 1 große Kellerrutsche für Eis, 1 große Stellage (für Obstläden), 2 kleine Weinfässer (fast neu) Auckstraße Nr. 20, Barterre rechts. 12220

Im Verlag der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

Sommerfahrordnung 1898.

Max Glonner's

Taschenfahrplan Nr. 59.

Giltig vom 1. Juni.

Enthaltend sämtliche Eisenbahnzüge in Tirol und Vorarlberg mit den bezüglichen Anschlüssen; Sämtlichen Dampfschiff-Courten, f. l. Postverbindungen des ganzen Landes u. s. w.

Verkaufspreis 12 kr., mit Francoaufendung 14 kr.

Eben erschien wieder eine

Ausgabe im Plakatformat

zugleich Uebersicht des

Eisenbahnverkehrs in Innsbruck

nach offiziellen Quellen zusammengestellt.

Mit großen deutlichen Lettern, die Sitzzüge mit rother Farbe gedruckt, enthält dieselbe sämtliche Personenzüge, die Lokalzüge der Südbahn und Tramway. Diese Ausgabe dürfte für Kanzleien, Geschäftstotele, Gasthäuser u. s. w. überall bestens entsprechen.

Preis 10 kr., mit Postversendung franko 12 kr.

Wiederverkäufer erhalten angemessene Provision.

Der beste und beliebteste Fahrplan.

Verlag der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

Der Streit der Montafoner

mit den Sonnenbergern um den Besitz der Ortshafn Stallehr und um Beizencungsrechte (1554-1587)

Mit Beiträgen zur Geschichte der Wälder in Vorarlberg von

Hernann Sander.

Der Beiträge zur Geschichte von Breden, Montafon und Sonnenberg im 16. u. 17. Jh.

Preis 50 kr.

Bur Erinnerung

an Jakob Jehly.

von

Hermann Sander. 311

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-
und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

Haupt-Depot für Tirol und Vorarlberg
S. Gmund Abelos in Innsbruck

Ob Schön! Ob Regen!
Halt' Wobin?

Sonntag den 25. Sept. Nachmittag 3 Uhr
Gasthaus zum Lindenhof in Pradl

Großes Concert

des Charakterkomikers u. Salonhumoristen
Anton Bisenz aus Wien
mit Gesellschaft.

Neues, sehr fideles und anständiges Programm.
Neue Couplets, Duetten, Solo-Szenen und
Comédien. 12180

Eintritt vollständig frei ohne zu sammeln

Sängerinnen gesucht.

Von einer renommierten Sängergesellschaft
berzeit in Berlin, werden gesucht eine Sopranistin
und Altistin (Soubrette bevorzugt). Reflektierende
wollen ihre genaue Adresse unter „A. B. Sängerin“
bis 30 Sept. in der Expedition hinterlegen. 12179

Zahnartz Hruschka

ist von nun an täglich selbst zu treffen
Landhausstr. 10 (Margarethenplatz 9)
von 9—12 Uhr Vor- und 1/2 3—1/2 5 Uhr Nachm.
12055 Sonntags: 311
von 10—12 Uhr Vor- und 1/2 2—2 Uhr Nachm.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes
Schloss
mit Park und Garten in natur schöner Gegend.
Anträge unter „M. D. 4662“ befördert Rudolf
Mosse, München 46—21

Karl Auf,

Schneerungsanstalt & Zimmerputzer
Witten, Müllerstraße 1, zweiten Stock.
empfiehlt sich zu jeder Art von **Fußboden-
Reinigungen**, besonders Einläsen von Böden
nach amerikanischem System, übernimmt jede Rei-
nigung von Fenstern etc. etc.
Verkaufe auch meine selbsthergelegte **Fußboden-
Pasta** zum Selbst-Einläsen im Preise à Kilo
1 fl. 30 kr. 12159—311
Hochachtungsvoll
Obiger.
Vere Feußboden-Pastadofen werden angekauft.

Fortbildungsschule für Handlungs-Lehrlinge.

Die Einschreibungen der Schüler finden am **1. October** in der Directions-
Kanzlei der Handels-Akademie von **2—4 Uhr Nachmittag** statt.

Neu eintretende Schüler haben a) den **Tauf- oder Geburtschein** und
b) ihr **letztes Schulzeugnis** vorzuweisen.

Die bisherigen Schüler der Fortbildungsschule haben bei der Einschreibung ihr
letztes Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt für Lehrlinge, welche zum Schulbesuch verpflichtet sind,
10 Kr., für die übrigen Schüler 20 Kr., und ist bei der Einschreibung sofort zu erlegen.
Jeder neu eintretende Schüler hat außerdem eine Aufnahmegebühr von zwei Kronen
zu zahlen. 12158—311

Die Direction der Handels-Akademie in Innsbruck.

Geschäfts-Empfehlung.

Gefertigter erlaubt sich hiemit ein geehrtes P. T. Publicum zum freundlichen, zahlreichen
Besuche seines Cafés und Restauration zum 12205—311

Andreas Hofer

nächst der Zimbrücke mit dem Beifügen ergebenst einzuladen, daß er nunmehr sämtliche Local-
e vollständig neu renovieren ließ und das rückwärts gegen den Zim gelegene Schanklocale mit hübschen
Wandmalereien, als altdeutsche Bier- und Weinhalle vis-à-vis der städtischen Fleischbank,
Eingang Innseite, eröffnet habe.

Gefertigter wird bestrebt sein, durch Verabfolgung von nur guten Speisen und Getränken
bei solidester Bedienung und möglichst billigen Preisen sich in jeder Hinsicht die vollste Zufriedenheit
der P. T. Besucher zu erwerben.

Gleiches wird bekannt gegeben, daß die Malereien in sämtlichen Localen durch den
renommierten Decorationsmaler Jakob Gutleben zu meiner vollsten Zufriedenheit hergestellt wurden.
Speciell billigere Preise in der Schwemme.

Hochachtungsvoll

A. Hofer.

Restauration Löwenhaus

Schankgarten.

Sonntag 25. September

Grosses

CONCERT

ausgeführt von der

Wiltener Musikkapelle.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Achtungsvoll

J. A. Warasin,

Restaurateur.

12181

Zwei kleine Häuser

feinerfrei mit allem Comfort der Neuzeit aus-
gestattet, sind zu günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres bei F. A. Rini, Witten, Andr.
Hoferstraße 41, Parterre. W1707

Gesicht per sofort

ein schön möbliertes Zimmer, eventuell mit Ver-
pfelegung, in der Nähe der Klosterkirche. Anträge
nebst Preisangabe unter „J. S.“ an Wilteners
Annoncen-Expedition erbeten. W1772

Restauration Bierstiendl Witten.

Morgen Sonntag

Großes Concert

der

Höffinger Musikkapelle
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Josef
Thöning

Anfang 1/3 Uhr. Eintritt frei.

Diesu ladet ergebenst ein 12213

Joh. Laner, Restaurateur.

Marie Anna Wolf

staatl. geprüfte Clavier- und Gesang-
Lehrerin

hat noch einige Stunden zu vergeben.
Müllerstraße Nr. 28, Parterre
rechts. 12194

Pferdestand

für ein Pferd, in einem schönen, großen Stall,
ist per sofort zu vergeben. Näheres Karmeliter-
gasse 14 bei Gebr. Colli. W1770

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld. Abtheil. für pharmaceutische Products.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper u. Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. 63
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner in unübertroff. Ausführung mit eingriffiger Zeller-Regulierung auf jed. Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch. Preisliste und Prosp. gratis.

JUNKER & RUH
Eisenblecherei
Karlsruhe (Baden).

Alleinverkauf:
Joh. Kaufmann,
Innsbruck,
Fab. der in Maschinen und Eisenwaren, Reparaturwerkstätte,
Karlstr. 3.




272-104

Schöne, immergrüne 11796-3/3
Euphoniumstöcke, als Bierde für Auslagen, Vorhäuser und Arkaden billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. unter Nr. 11796. 3/3

Verlag der **Wagner'schen Univ.-Buchhandlung** in Innsbruck
Vollzugsvorschrift zur Anlegung des Grundbuchs in Tirol (deutsch und italienisch). 4°. 230 Seiten. Preis fl. 1.— Mit Postverendung fl. 1.15

Sofort oder auf 1. Oct. resp. November wegen Abreise zu vermieten eine 2-3 Zimmerwohnung, freundlich und morgen sonnig, an kinderlose, reinliche Partei. Dorselbst sind auch schöne harte Möbel zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. unter Nr. 11793. 3/3

Heim's Meidinger Oefen

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger auschl. autor. Fabrik **H. HEIM**, k. u. k. Hoflieferant, Wien-Döbling und I. Kohlmarkt 7. Prag, Hyberbergasse 7. Budapest, Thonethof.



Patente in allen Staaten. Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

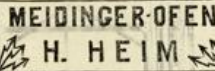
Vorzüglichste Regulier-, Füll- und Ventilations-Oefen.

Für Wohnräume, Schulen, Bureau's, in einfacher und eleganter Ausstattung beliebig lange Brenndauer bei Gaseuerung, bis 24stünd. Brenndauer bei Steinkohlenfeuerung Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

Waggon-Oefen.

Heim's Meidinger-Oefen.

Wir warnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf nebenstehende auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmärkte.



Heim's Hestia-Oefen.

Heim's rauchverzehrende Kamine. Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte Brenndauer. Ein jeder Brennstoff geeignet. Vorhandene Kaminverkleidungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Räume unabhängig beheizen. 1214-1417

Heim's rauchverzehrende Gasheizöfen. Central-Heizungen aller Systeme. Trocken-Anlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Ein Geschäftslocale

in der Andreas Hoserstrasse, zu jedem Geschäft geeignet. ist zu vergeben. Näheres unter Nr. 1053/ in der Expedition. 1/13

Zur Haarpflege.

Von unübertroffen. Wirkung ist das staatl. gepr., genehmigte, sowie von Autoritäten begutachtete **Haarwasser v. Netter, München**, welches statt Del oder Pomade täglich gebraucht, das Haar bis ins höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von allen Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit der Haarwurzeln erhöht.

Zu haben à 35 Kr. und 90 Kr. bei Unterberger & Co. und W. Engele vorm. Leipfinger, M. Theresienstrasse, A. Grisch, Innsbruck, Alois Epp, Innsbruck und Hall. 102

Eine Gärberei

in Unterinntal, 10 Minuten von der Stadt, mit Deconomie und Holztheilen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres unter Nr. 11824 in der Expedition. 4/3

Wohnung

freundlich gelegen, 4 Zimmer, Küche, Abort mit Wasserleitung, Balcon, ist in Wilten, Nähe der Stadt, billig zu vergeben. Näh. unter Nr. 12110 in der Expedition. 2/4

Eine Villa,

schönste Lage, mit sehr großem Garten zu verkaufen. Anfragen sind unter "Villa" in der Expedition zu hinterlegen. 112109-0/2

Jede Uhr

von der einfachsten Küchen- bis zur complicirtesten Taschenuhr wird gewissenhaft mit Garantie reparirt bei 12054-4/2

Albin Constantini, Uhrmacher,

Jansbrack-Willea, Andreas Hoserstrasse Nr. 55. Auch ist dort ein Auslagelast zu verkaufen.

Caroline Constantini

Damenschneiderin

Junstrasse Nr. 77, Parterre empfiehlt sich den geehrten Damen zur heran-nahenden Winteraison für alle einschlägigen Arbeiten. Achtungsvollst 11918-3/3 **Obige.**

Wohnung

vom 1. November, bestehend aus 4-5 Zimmern, ordentlichem Wohnzimmer, mit Comfort der Neuzeit, sucht eine stabile Part. Offerte unter „Nr. 1487“ in der Expedition zu hinterlegen. 12068-3/2

Eine Nähmaschine

ist sofort gegen Parzahlung zu verkaufen. 50 ting Nr. 3, Parterre. 12165-2/2

Eine schöne, südlich gelegene Wohnung

mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Alcov zc., ist auf Novembetermin zu vermieten. Näheres beim Hausbeorger Museumstrasse 31. 112176-3/2

Billige Möbel.

Infolge Ueberfiedlung werden Wohnungsbe-richtungsgegenstände für drei Zimmer sammt Kücheneinrichtung und verschiedene andere unein-geheilte Gegenstände billig verkauft. — Auch wird daselbst ein junges Dienstmädchen aufgenom-men. Näheres in der Expedition unter Nr. 12177. 2/2

Achtung!

Wollen Sie elegante und gute

Herrn-Kleider

zu einem mäßigen Preise haben, so machen Sie einen Versuch bei 12036-5/5

Franz Hosp, INNSBRUCK, Karlstrasse 12.

Schöne Wohnungen

mit 3 geräumigen Zimmern nebst Erler, Altane und allem Comfort ausgestattet, mit großem Garten, sind auf Novembetermin zu vermieten. Näh. Speckbacherstrasse Nr. 1, im Laden. 111362

In Verlag der **Wagner'schen Univ. Buchhandlung** in Innsbruck ist soeben erschienen:

Allgemeines Staatsrecht

von **Ludwig Gumplowicz**

Universitätsprofessor in Prag.

Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage des „Philosophischen Staatsrechts“. Preis: 6 fl.

Dr. Fr. Lengiel's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischen Wege zu einem

Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man Abends das Gesicht, oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird. Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Mitternachtsrosen, Milieumilch und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 kr.

Dr. Friedrich Lengiel's Benzol-Seife

mildeste und zuträglichste Seife für die Haut, eigens präparirt, per Stück 60 kr.

Zulhaben in Innsbruck bei Hrn. C. Fischer, Apotheker; in Bozen bei S. Kling, Apotheker, J. Bergmeister; in Innsbruck bei J. Stapp, Droguist.

Postaufträge werden von W. Henn, Wien, X., effectuirt.

**Genzi Nigg,**

Damen - Friseurin in Innsbruck,

M. Theresienstraße 6, zweiter Stock,

empfehlen den geehrten Damen ihr großes Lager von Haarzöpfen zu 2 fl. 50 kr. und höher.

Prachtvolle Spezialzöpfe in größter Farbenauswahl von 5 fl. bis zu den höchsten Preisen. Haararbeiten: als Köpfe, Bussen u. dgl. werden schnell und billigt besorgt. — Auswärtige Aufträge werden sorgfältig ausgeführt. Nicht-24/24 passendes wird umgetauscht. 2327

Gelegenheitskauf.

Wegen Auflösung des Geschäftes verkaufe ich mein Lager in Spiritus-Glühlampen und Apparate für Gasglühlampenbeleuchtung, um 25% unter dem Kostenpreise.

Wer ein schönes Licht und eine billige Steh- oder Hängelampe braucht, veräume nicht die günstige Gelegenheit zu benutzen. 10538-019

Johann Rieger,

Andr. Hofstr. 26.

Eine tüchtige Verkäuferin

welche schon in Papier-, Galanterie- und Modistengeschäfte thätig war und schöne Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle; selbe giengen auch auswärts. Näh. unter Nr. 12122 in der Exp. 312

Unterricht

im Violin-, Zither- und Gitarrespielen gegen mäßiges Honorar wird von einem tüchtigen Lehrer erteilt. Näh. aus Gefälligkeit Innstraße 51 im Laden. 11982—212

Bernhardiner-Hunde

echte Race, 9 Wochen alt, sind zu mäßigen Preisen zu verkaufen Innsbruck, Kirchenthalgasse Nr. 254, zweiten Stock. 11495—252

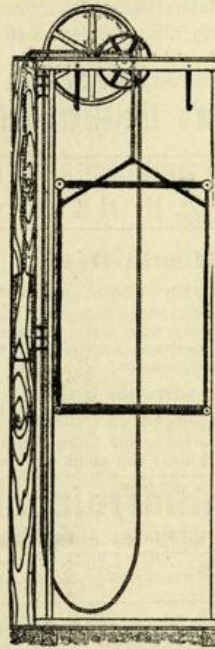
Neuartiges Kochgeschirr.

Vielfach prämiirt. — Patentirt in allen Staaten.
50% Ersparnis an Brennmaterial. Verkürzte Kochzeit.
Bessere Qualität des Gekochten.

Patentinhaber: **Brüder Wohl, Wien VI.**

Eingeführt in der kais. Hofküche zu Wien, bei der k. u. k. Armee, in Anstalten, Restaurants und bei Privaten u. 9420—016

Verkauf in Innsbruck bei Dom. Zambra, sowie in allen besseren Küchengeräthen- und Eisenhandlungen Tirols.

**Erste Haller****Gross- und Feinmechanische Werkstätte**

verfertigen als Specialitäten in Großmechanik:

Personen-, Waren- und Speisen-Aufzüge

sowohl für Handbetrieb, als auch für Transmissions-, speciell elektromotorischen Antrieb, in präzisester und technisch richtigster Ausführung, daher mit größtem mechanischen Nutzeffecte. Ferner:

Transmissions-Anlagen

besonders für elektrischen Betrieb zum Antrieb von Hilfsmaschinen für's Groß- und Kleingewerbe in modernster Ausführung; maschinelle Einrichtung für landwirtschaftliche Betriebe, Sennereien u. Vertretung der „Actiebolaget Separator“, (Milch Centrifugen) für Deutsch-Ost Tirol. Uebernahme kleiner Hochdruck-Turbinen-Anlagen für Mühlen Sägen, elektrische Beleuchtung u. nach neuestem, bewährtestem System. 11770.1012

Mit Referenzen bereits ausgeführter Anlagen, sowie mit Kostenvoranschlägen können wir jederzeit gerne dienen.

Gebrüder Geppert, Hall in Tirol.

Photographisches Atelier**„Central“**

Innsbruck, Museumstraße neben dem Museum,

empfehlen sich zur Anfertigung von photographischen Aufnahmen in allen vor kommenden Größen und Formaten, zur Vergrößerung eingesandter Bilder, architektonischen Aufnahmen, zur Ausführung von Portraits in Oel und Pastell u. s. w.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt, und wird für deren künstlerische Ausführung bei mäßigen Preisen garantirt. W 1503-2012

Die Wagner'sche Leihbibliothek in Innsbruck

Erlerstraße Nr. 7,

erlaubt sich ihre reichhaltige Bibliothek in empfehlende Erinnerung zu bringen

Abonnementpreise:

Bei Entlehnung eines Werkes monatlich 1 fl., halbjährig 5 fl., ganzjährig 9 fl.
Bei Entlehnung von zwei Werken auf einmal monatlich 1 fl. 50 kr., halbjährig 7 fl. 50 kr., ganzjährig 13 fl. 50 kr.

Geschäftsbücher sind in grosser Auswahl vorräthig.

Es kostet nichts

zu sagen:
„Erstklassiges Fabrikat!“

Es kostet nichts

zu sagen:
„Präzisionsarbeit!“

Es kostet nichts

zu sagen:
„Mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet!“

Es kostet aber

außerordentlich viel Mühe und Fachkenntnis, um ein wirklich erstklassiges Rad zu bauen, dessen Präzisionsarbeit demselben den wohlbegründeten Ruf gemacht hat, dasjenige zu sein, was es im Verlaufe einer verhältnismäßig kurzen Zeit geworden ist:

Die populärste Marke

das

Waffenrad

der

Oesterreich. Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr

Hauptvertretung für Tirol und Vorarlberg:

RÖTHY & WIEDNER

13 Heilig Geiststrasse.

Innsbruck.

Heilig Geiststrasse 13.

Eisengiesserei, Maschinenfabrik Innsbruck,
Josef Oberhammer vormals **Th. Lang,**

liefert alle Arten Bau- und Maschinenguss, Transmissionen, Sägen, Mühlen und alle in dies Fach einschlägigen Arbeiten.

Dynamomaschinen für electrische Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragung.

Specialität: Rauchlose Feuerungs-Anlagen, Patent Axdorfer, mit sehr bedeutenden Brennmaterial-Ersparnissen.

11466

Zahnarzt

11334—312

Med. Dr. Hermann Albinger

Erlersstrasse Nr. 4, zweiten Stock,

Sprechstunde täglich: 8—11 Uhr Vor- und 2—4 Uhr Nachmittag
Ordination für Minderbemittelte: Dienstag u. Freitag 2—6 Uhr.

Ein Bauerngut,

zwei Stunden von Innsbruck, mit 13—14 Jauch guten Acker- und Wiesgrund, eigene und Gemeinde-Walbung, alles im besten Stand, ist mit oder ohne Fahrnis aus Familienverhältnis zu verkaufen. Näheres unter Nr. 11567 in der Expedition. 212

Schöne Wohnung

zweiten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Magd-kammer, großer Küche und Altane nebst Garten-anteil, ist auf Novembertag an eine ruhige Partei zu vermieten. Näh. Heilig Geistsstraße 3, erste Stock links. 10484—212

Frl. Antonie Kaltenboeck

beginnt mit 1. October ihre französischen Sprachcurse und erbittet sich Anmeldungen Michlstraße 9, ersten Stock, von 10 bis 12 Uhr. 81194—513

Verlag der Wagner'schen Univ.-Buch-handlung in Innsbruck.

I Contratti a favore di terzi
secondo il diritto romano e civile del

Dott. Giovanni Pacchioni.

Prof. ord. di diritto romano in Innsbruck.
VI. u 202 S. 8° Preis fl. 2.50

K k Staatsbeamte, Bahnbeamte, k k Professoren und Lehrer 5% Rabatt (gegen Legitimation.)

Eigene Werkstätte für Reparaturen, welche raschest besorgt werden.

- Original Innsbrucker**
porzellanwasserdichter
Havelock
fl. 8.—
- Kammgarn-Anzug**
fl. 14.—
Mode-Anzug
fl. 16.—
- Sacco und Gilet**
fl. 7.—
Strapaz-Hose
fl. 3.—
- Specialitäten:**
Kinder-Costume.
Kinder-Ueberzieher.

Feste Preise
auf jedem Stück ersichtlich.

Für die Schule!

Reichhaltiges Lager

Schul-Anzüge fl. 4.—

Schul-Mäntel fl. 5.—

im I. Wiener Herren- & Knabenkleider-Etablissement
„ZUM MATROSEN“

- Neuhelt!**
Damen-Havelock 10 fl.
(porzellanwasserdicht)
Pellerine abnehmbar als Capes tragbar.
- Loden-Stadtanzug**
fl. 16.—
Touristen-Anzug
fl. 14.—
- Radfahr-Dress**
fl. 12.—
Radfahr-Kragen
fl. 5.—
- Specialitäten:**
Bordjacken.
Capes.

Grösste Kleider-Veranstalt für alle Anlässe

4 Erlenstrasse, **Innsbruck**, Erlenstrasse 4.
Reich illustrirter Preiscurant gratis u. franco.
Bestellungen nach Mass werden schnellstens ausgeführt.

Radfahr- und Touristen-Club-Mitglieder 5% Rabatt (gegen Legitimation.)

Die **I. Tischler-Productiv-Genossenschaft** in Innsbruck

beehrt sich dem P. T. Publicum ihr reichartiges

Möbellager

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig gibt sie den Herren Tischlermeistern bekannt, dass eine grosse Auswahl von **Kehlleisten, Fournieren & Nussholz** auf Lager ist u. selbe zur geneigten Abnahme en gros & en detail zu billigsten Preisen empfiehlt.

w

Zirbelholz-Möbel!

Polirte Möbel!

Lackirte Möbel!

Küchenrichtungen!
Brennapparate!

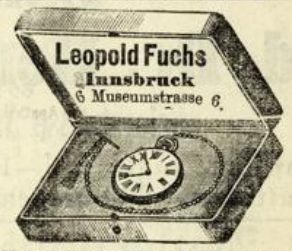
Zimmer-Anzeige.

Eine große Anzahl schöne möblierte, auch unmöblierte Zimmer mit oder ohne Verpflegung, sind zu haben im Vermittlungs-Bureau des Wilhelm Burtcher, Colingasse Nr. 9.

Gleichzeitig erlaube ich mir mitzutheilen, daß mein Wohnungsvermittlungs-Bureau Colingasse Nr. 9 stets den ganzen Tag geöffnet ist. Ebenfalls bitte um gefälligen Zuspruch in meinem neu errichteten 11898-313

Spezerei- und Colonialwaren-Geschäft.

Jüngere Bedienerin,
sehr rein, flink, verlässlich, für den Vormittag zum Aufräumen der Zimmer und Bodenwischen gesucht. Eintritt 1. October. Adresse unter „ehrliche Bedienerin in der Exped.“ zu hinterlegen. 12051-212



Reichhaltiges Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren.

Eine tüchtige Ladin

im Speereisfach, mit Jahreszeugnissen, wird auf 1. October gesucht. Offerte unter „Verlässlich und Treu“ in der Exp. zu hinterlegen. 11981-313



Gastwirtschaft zum „goldenen Winkel“
in Pradl (gegenüber dem Bauerntheater)

Ganz neu erbaut, großer, schattiger Garten mit prachtv. Aussicht in's Unterinntal. Gute Küche, echte Tir. Weine, Büchsenhausner Bier. Zwei Glasveranden, Schaukeln für Kinder. Einkehrgasthaus für Radfahrer. Billige Preise, aufmerksamste Bedienung. Hochachtungsvoll

7643-0/10. **Karl Girardi, Besitzer.**

Schöne Locken

erzielt man mit Kuhn's Sadu'lin 60, Kuhn's Kräuselpomade 80. Erhält nur bei Franz Kuhn, Kronenbark, Nürnb. Hier in der Hof- u. Stadtapotheke. C. Bertagnolli, Maria Theresienstraße 27, W. Lang, Ulrichstraße, M. Müller, Marktgr. 7550—614

Pianoforte.

Wegen Raumangel wird ein gut erhaltenes Tafel-Clavier sehr billig verkauft. Andreas Hofersstraße Nr. 17, dritten Stock links .11887-313

Preblauer Sauerbrunn

reinsten alkalischer natürlicher Alpengäuerling von ausgezeichneter Wirkung bei chron. Katarrhen, insbesondere bei Harnsäurebildung, chron. Katarrhen der Blase, Nieren- u. Nierensteinbildung und bei Bright'schen Nierenkrankheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diätetisches und erfrischendes Getränk. Preblauer Brunnenverwaltung in Preblau, Post St. Leonhard, Kärnten. 4213 151.

Billig

Friedrich Bruno Andrian's Söhne
Bruck a. S. M.

Verzinkte Stahl - Stachelzaumdrähte, gewöhnliche, sowie als Neuholt:

Stahl - Simplex - Stachelzaumdräht.

Oester.-ung. Patent Nr. 49354 und 50803, vierseitig, besonders billig und widerstandsfähig.

Drakt-Gesellschaften.

Se haben auch in allen größeren Eisenhandlungen Oesterreich-Ungarns. 1424

W. Bauerhoff

1176—50144

Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung wird sofort preiswürdig verkauft: 11732—313

das alte Brauhaus in Radstadt,

welches mitten in der Stadt gelegen und jetzt als Weinhaus und Privatgebäude benützt wird. In diesem mit zwei Hausnummern versehenen Gebäude befinden sich ebenerdig zwei Gastlocalien und eine Küche, sowie mehrere gewölbte Magazine und Stallungen, im ersten Stock sind 9 Fremden- oder Wohnzimmer mit zwei Küchen und die Heueinlage, ebenso ist ebenerdig und im ersten Stock eigene Wasserleitung — Näheres zu erfahren beim Besitzer Josef Weller.

L. Luser's Touristen-Pflaster.

Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depôt:
L. Schwenk's Apotheke,
Wien-Meidling.

Man verlange **Luser's** Pflaster zu 235—132 60 Kr.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Zu haben in Innsbruck bei den Apothekern Malfatti, Oellacher, Schöpfer, Winkler, Fischer, ufstein: E. Schropp. Hall: Chr. v. Klebelsberg

Bitherspieler

erhalten 2 Bitherspiele und Catalog gratis bei Reutrichner, Görkau, Böhmen 45-614

Eine tüchtige Ladin

fürs Land wird gesucht. Eintritt 1. Februar. Näh. in der Exped. unter Nr. 12045. 313

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.“ Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gebuldig.

Insbefondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Banktheilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. Die Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die Versicherungssumme, auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1898 732 1/2 Millionen W. Geschäftsfonds 231 1/4

Dividende der Versicherten im Jahre 1898:
je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Zur Kapitals-Anlage Besonders geeignet. 4% Kronen-Pfandbriefe öst. Central-Bodenkreditbank

gesetzlich als pupillarischer und kautionsfähig anerkannt und statutengemäß durch Hypothekarforderung gedeckt, und haftet für dieselben überdies das Aktienkapital von 4 Millionen Gulden. 332—0136

Die Zinsen dieser Pfandbriefe sind steuerfrei.

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Wir erlassen diese Pfandbriefe provisionsfrei genau zum jeweiligen amtlichen Börsencurse, dormalen von fl. 100.70.

Gleichzeitig bringen wir noch zur allgemeinen Kenntnis, daß wir Auskünfte über Conti u. Dépôts nur dem Eigenthümer des Contos u. Dépôts, beziehungsweise dessen legitimierten Vertreter oder Rechtsnachfolger erteilen. Zu Auskünften an die Steuerbehörde sind wir zu Folge der Vollzugsvorschrift zu dem VI. Hauptstücke des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Blatt Nr. 220, nicht verpflichtet.

Payr & Servizio, Bank- und Wechselgeschäft in Innsbruck, Erlersstraße 9.

Möbelhalle

der vereinigten Tischler von Innsbruck
Marktgraben Nr. 14, 1. Stock.

Wir empfehlen Möbel jeder Gattung von hartem und weichem Holz in verschiedener Ausführung für Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer etc., solid und billig in großer Auswahl.

Zirbel-Möbel für Villen,

Polstermöbel, Divans, Matratzen &c.

Einziges Möbellager Innsbrucks, wo nur hier erzeugte Möbel verkauft werden

Garantie für Solidität und Haltbarkeit.

Keine Fabrikware.

Die Vorstehung.

11928—313

Zu vermieten

am Soggen auf Novembertermin mehrere Wohnungen mit sehr schöner Aussicht und allen modernen Anforderungen entsprechend, mit je 4 Zimmern, Magdzimmer, Küche und allem Zugehör, elektr. Beleuchtungsanlage, Schwemmsystem etc. Näheres bei Jakob Rorer, Museumstraße 33, Barterre. 388-015

Comptoirist gesucht.

Bedingung: Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift, dopp. Buchführung, cautionsfähig, selbständ. Arbeiter. Anfangsgehalt 600 fl. und bei befriedigender Leistung Erwerbungs- oder Alterspensions-Berechtigung. Offerte mit Angabe von Referenzen zu richten unter „Comptoirist 600“ an die Exped. d. Bl. 11994—313

Anzeige u. Empfehlung.

Ergebenst Gefertigter macht hiemit die höfliche Anzeige, dass er aus dem Schuhmacher-Geschäfte **Ceyr-Huber** (vorm. Hans Taftl), Maria Theresienstraße 13, ausgetreten und sich **Bürgerstraße Nr. 28** etabliert hat. 11832-343

Für das geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfiehlt sich ferner einem geehrten P. T. Publicum zur Anfertigung aller einschlägigen Facharbeiten aus gutem Material zu mäßigen Preisen, solider und moderner Ausführung achtungsvoll

Peter Huber,
Schuhmacher.

28 Bürgerstraße 28.

Flöte und Gitarre,

sehr nette, eingespielte Instrumente nebst je zwei Bände in Leinwand (Duetten, musikalisches Allerlei), sind billig zu verkaufen und aus Gefälligkeit in Herrn Schwenter's Musikalienhandlung, Maria Theresienstraße, anzusehen. 12005-343

Ab sofort

bis Novembertermin, eventuell von dort ab weiter ist eine erste Stockwohnung mit 4 Zimmern, Altkane etc., neu hergerichtet, im Centrum der Stadt zu vermieten. Näheres unter Nr. 11571 in der Expedition. 015

Barterre-Wohnung

von drei unmoblierten Zimmern, event. mit Küche, für einen stabilen Herrn auf 1. Oct. od. 1. Nov. zu vergeben. Näh. von 3-4 Uhr Weinhardstraße 5, ersten Stock. 11733-343

Techniker,

der seine Holzschleiferei verkauft hat, 51 Jahre alt, Dr. phil., in Chemie und Maschinenwesen erfahren, geprüfter Kesselwärter, sucht dauernde leichtere Beschäftigung im Bureau oder in der Fabrik. Gefäll. Offerte unter „11872“ an die Exp. erbeten. 343

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5 und 6 Percent und annehmbarer Quartals-Rückzahlung durch die **prot. und concess. Geld-Agentur in Budapest, Keeskometergasse Nr. 4.** Retourmarken erbeten. 1 991-212

Ein nettes Binshaus

in Bitten, von einem Gärtchen umgeben, zweistöckig, tauglich für einen dritten Stock, ist um 12.000 fl., bei Anzahlung der Hälfte und Uebernahme einer ruhigen Hypothek zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter „Gemüthliches Heim“ in der Expedition hinterlegen. 12125-342



Den P. T. Einjährig-Freiwilligen

erlaubt sich der Unterzeichnete sein bestbekanntes



11457-343

Uniform-Geschäft

freundlichst anzupfehlen und versichert tadellose Arbeit bei kürzester Lieferzeit und billigen Preisen. Weiters empfehle ich mein Lager in Güten, Federbüschen, Patent-Kappen und Cravaten, Handschuhen etc. etc.

Hans Tschurtschenthaler

Uniform- und Civilkleider-Geschäft

5 Erlerstrasse

INNSBRUCK

Erlerstrasse 5.



Neudorfer Sauerbrunn bei Carlsbad.

Reinster alkalischer Säuerling, als Heilquelle bewährt. Blut und Nerven belebend. Nach ärztlichen Aussprüchen wirksam bei allen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane, Magen- und Blasenentarrh, Gicht. Begutachtet vom Sanitätsrath Prof. Dr. W. Gintl. 176 **Vorzügliches Mischwasser für Wein.** 0420
Versandt durch die herzogl. Beaufort'sche Domänen-Direction Patscha (Böhmen.)
In Innsbruck zu haben bei E. Lang, Andreas Hoferstrasse 47.

Wegen Umbau des Locales

erlaube ich mir einem P. T. Publicum bekannt zu geben, dass ich sämtliche Damen-Confectionswaren als: **Mäntel, Chaps, Jacken etc.** zu den billigsten Preisen gänzlich ausverkaufe. 11349-414
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend zeichne achtungsvoll

Franz Steiskal, Innsbruck, Museumstrasse Nr. 8.

Keils Fußboden-Lack,

Keils weiße Glasur für Waschtische 45 kr.,

Keils Wachspasta für Parqueten 60 kr.,

Keils Goldlack für Rahmen 20 kr.,

10653-1249

nur vorrätig bei:

Martin Tschurtschenthaler in Innsbruck.

Bozen: Franz Krautschneider.

Oel-Firnissfarben,

welche ohne weiteres Zurichten sogleich zum Anstreichen verwendet werden können, der **k.k. Farbenfabrik in Mühlau bei Innsbruck,**



zu herabgesetzten Preisen sind zu haben in der Niederlage bei

Martin Tschurtschenthaler in Innsbruck.

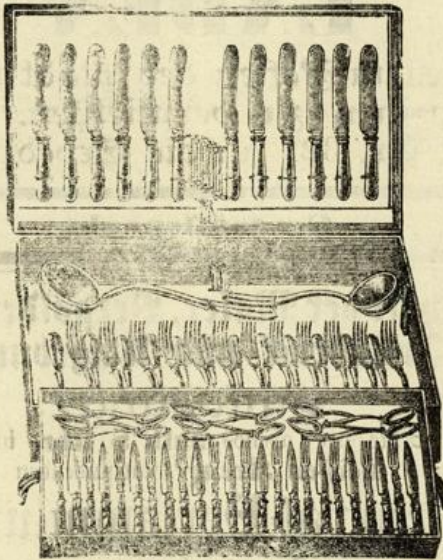


Diese Firnisfarben, welche sich zu dem Anstriche von Gebäuden, Dächern, Kirchtürmen, Bögen, Möbeln, Gittern, Zäunungen und überhaupt aller Holz- und Metalltheile eignen, zeichnen sich nicht allein durch ihre Feinheit und Glanz, sondern auch durch Ergiebigkeit im Anstriche und Dauerhaftigkeit aus, was ihnen schon seit Jahren vielseitige Anerkennung und Zuspruch sichert. — Sich fortbauende Zufriedenheit der verehrlichen Abnehmer zu erhalten, ist das stete Bemühen der Fabrik, welche ihre Erzeugnisse geneigter Abnahme anempfiehlt. 399-088

Nur 9.90 kostet diese Cassette,

enthaltend 80 Stück **Britania-Silber-Besteck.**

Zusammenstellung und Zeichnung gelegentlich geänd.



Die Cassette kostet in einer Cassette fl. 5.50.

Obige feine Cassette enthält:

- 12 Stück Britania-Silber-Messer mit Stahlklinge,
- 12 " " " " Gabel,
- 12 " " " " Speise-Löffel,
- 12 " " " " Kaffee- oder Thee-Löffel,
- 6 " " " " Besteck-Messer,
- 12 " Obst- und Dessert-Messer, Kanonenmetall,
- 12 " " " " Gabel,
- 1 " " " " " Britania-Suppenschöpfer,
- 1 " " " " " " Milchschöpfer.

80 Stück zusammen in einer eleganten Cassette kosten bloß fl. 9.90.
Eine Cassette enthaltend 40 Stück fl. 5.50.

80 Stück nur fl. 9.90.

80 Stück nur fl. 9.90.

Britania-Silber mit der Marke ist ein durch und oxidiert, noch sonst das silberähnliche Aussehen ändert,



durch weißes Metall, welches weder wofür wie vollst. Garantie übernehmen.

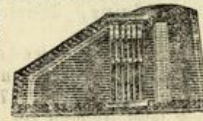
Zur **Beruhigung** auswärtiger Kunden erklären wir uns bereit, falls das Besteck nicht conveniren sollte, den Betrag von fl. 9.90 zurückzuerstatten. Diese **Besteck-Garnitur** eignet sich als **Hochzeits-** und **Festgeschenk**, sowie für **Hotels, Gasthäuser und Private.** — Nur zu beziehen durch das **Export-Haus RIX**, Lieferanten des Lehrerhausvereins, der I. I. Staatsbeamten u. Touristen-Clubs **Wien, II. 2, Praterstraße 16.** — Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorversendung des Betrages.

178

Puftpulver dazu 10 Kr., Kistchen 40 Kr.

Die schönste Schnellschrift

erlernen Auswärtige nur durch den neuen, individuellen Fern-Unterricht des Schreibmeisters **Rudolf Vid, Wien, I. Josefingottstraße 6/H.** **Berlangen Sie die hierüber erschienene lehrreiche Broschüre.** 178.052



Für nur 2 Gulden

versende ich gegen Nachnahme eine hochfeine **Accord-Zither** mit 3 Manualen, 20 Saiten,

fein polirt und elegant ausgestattet, Ring Notenhalter, Schlüssel, Carton und Schule, wonach man sofort ohne Lehrer und Notenkenntnisse die schönsten Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Mit 6 Manualen, 25 Saiten und sämtlichem Zubehör nur 4 fl. 50 Kr. Porto u. Kiste 80 Kr. Ein solches Instrument soll in keiner Familie fehlen. Nichtgefallendes das Geld zurück. **Rob. Gusberg, Neuenrade, Deutschland.** 10137-635



Griechische Weine

Der **ACHAIAPATRAS**

General-Repräsentant für 42-3018

Oesterreich-Ungarn

C. J. Schrauth,

Wien, IX.,

Frankgasse Nr. 4.

Verkaufsstellen in Innsbruck

- Karl Fischer, Apotheker.
- J. Winkler, 42-3012
- R. Pirchl, Hof- u. Kammerliefer.
- B. Riggemann,
- Mens Sprenger, Delicatessengesch.
- Hans Englisch
- Matteo Zuden.

Fiedern

werden gewebt, gefärbt und schnellstens getrauscht bei 11875-1213

J. E. Prigl,

Landhausstraße 10.

Als Gesellschaftsräulein

für eine ältere Dame wird ein lebenswürdiges gemüthvolles Mädchen gesucht. Gest. Anerbieten unter „Gesellschaftsräulein“ an die Expedition. 12066-242

Ein Lehrlinge

aus ordentlicher Familie wird aufgenommen. Zu erfragen beim Freiseur Müller, Marktgraben Nr. 16, Innsbruck. 12048-352

Zu vermieten

für sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung mit 5 geräumigen Zimmern, Speis und Kammer, Bad, großer Altan, Gas in der Küche, elektrischem Licht, Garten- u. Waschküchenantheil, herrlicher Lage gegen Süden, in Wilten. Näheres Dasinggertstraße 2, Barriere. 11057-010

Sofort zu vermieten

im Sagen, Bienenstraße 17, eine erste Stockwohnung, 4 Zimmer und Waidzimmer nebst Zugehör, modern eingerichtet, auch mit elektrischer und Gasheizung versehen. Näh. Herzog Friedrichstraße 8, Barriere 11422 015

Abonnements-Einladung auf:

Alte und Neue Welt

Monatlich ein Heft à 50 Pfg. 72 Seiten stark reich illustriert.

Gut Wort, find guten Ort!



Die Alte und neue Welt, als das **älteste katholische Familienblatt**, ist auch das erste, das den Versuch macht,

farbige Illustrationen

in den Text zu drucken.

Der neue Jahrgang beginnt außerdem mit dem weltberühmten Roman „**Quo vadis?**“ von **Heinrich Sienkiewicz** und bringt jedem Abonnenten eine Reihe illustrierter Postkarten gratis, darunter solche in reichster Farbausführung.

Niemand versäume, diese gebiegene und billige Zeitschrift, deren erstes Heft in jeder Buchhandlung ausliegt, zu prüfen.

Bestellungen nehmen entgegen alle Buchhandlungen und Postämter oder die Verlagsanstalt **Benziger & Co. J. G., Gmündel, Waldshut und Köln a/Rh**

17016

Neue Freie Presse

in zweiter Hand zu vergeben. Dasselbst sind schöne Ankleider und ein D. m. pelz zu verkaufen. Näheres unter Nr. 121.8 in der Expedition. 242

Zimmer.

In der Museumstraße Nr. 31, zweiten Stock, sind zwei hübsch möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen sofort zu vermieten. 12105-242

Gasthof zum „gold. Schiff“, der größte, schattigste und angenehmste Restaurations-Garten Innsbrucks.

Stets frischer Ausschank von Pilsener- und
Föhrenburger-Bier vom Fass, gute
Cigolier und öfter. Weine, Wiener
Küche, locale Preise.

Geeigneter Garten, Localitäten und Reael-
bahn für Volksfeste, Vereine, Gesellschaften und
Clubs. 11107-715

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
hochachtungsvoll
F. Lippitsch, Restaurateur.

L. Koestlin, Bregenz.



Hohenlohe's Hafermehl
anerkann. beste Vornahrung

177

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue
doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kollekt. gegen Nachn. jedes beliebige Quantum)
Gute neue Bettfedern per Pfd. 1. 60 Wfr., 80 Wfr.,
1 Wfr. 25 Wfr. und 1 Wfr. 40 Wfr. **Feine prima**
Polardannen 1 Wfr. 60 Wfr. und 1 Wfr. 80 Wfr. **Polar-**
federn: halbweich 2 Wfr. weich 2 Wfr. 30 Wfr. und 2 Wfr.
50 Wfr.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Wfr. 3 Wfr. 50 Wfr.,
4 Wfr., 5 Wfr.; **feinere: Gut einjährige Ganzdannen**
(sehr haltbar) 2 Wfr. 50 Wfr. und 3 Wfr.; **echt nordische**
Polardannen nur 4 Wfr., 5 Wfr. **Verpackung zum Roh-**
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Wfr. 5% Rabatt.
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

11280-3814

RONCEGNO

stärkstes, natürliches, arsen- und eisenhaltiges
Mineralwasser. 45-1614

empfohlen von den I. medicin. Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u.
Frauenleiden, Malaria &c.

Die Trinkeur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depot in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

Ein gutgehendes Gasthaus

mit Fremdenzimmern und Krämerei, in schönster
Lage Oberinthal, ist wegen Familienverhält-
nisse preiswürdig zu verkaufen. Näheres unter
Nr. 11981 in der Expedition. 313

Zu vermieten

für sofort oder 1. November eine schöne Woh-
nung mit 4 Zimmern, allen Bequemlichkeiten,
Gas und Wasser in der Küche, sowie Lage gegen
Süden. Näheres Haspingerstraße 2, Parterre
Wiltens. 11990-013

sehr frequentiert.

LADEN

11409-313

auf bestem Posten der Stadt mit drei
Magazinen zu vermieten. Offerte
unter Nr. 321 an die Expedition.

Geschäftspunkt

Genossenschaft der Maler, Vergolder u. Lackierer Innsbruck und Umgebung.

Einladung

zu der am 24. September abends halb 8 Uhr im Gasthose „Zum
weißen Kreuz“ stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über die neuen Statuten und Besprechung über die Drucklegung derselben.
2. Newwahl eines Herbergpaters. 11871-212
3. Verschiedenes.

Hievon werden die P. T. Genossenschaftsmitglieder verständigt mit dem dringenden Ersuchen,
möglichst vollständig zu erscheinen.

Achtung! Gleichzeitig mit dieser ist hiemit auch die zweite General-Versammlung ein-
berufen, welche, falls die erste Versammlung um 8 Uhr nicht beschlussfähig sein sollte, um halb
9 Uhr abends mit derselben Tagesordnung stattfindet und ohne Rücksicht auf die Zahl der An-
wesenden beschlussfähig sein wird.

Der Vorstand.

Deutsches Kaffeehaus (Kraft's Veranda.)

Heute und die folgenden Tage

11955

Erstes Wiener Artisten-Ensemble

Neu engagiert: **John Glazier**, akrobatische Evolutionen, **H. Wilhelm Müller**,
Wiener Gesangsquintett.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 40 kr.

Karten sind à 30 kr. im Deutschen Café an der Cassa bis 7 Uhr zu haben.

Bruchst Möbel Du, so merke dies,
Für Möbel zahlt man kein Accis;
In Wiltens kauf', es wird Dir passen,
Bei Fuchs, Andreas Hoferstraßen.

11769

Hauskauf.

Gegen prompte Zahlung wird ein drei Stock
hohes Wohnhaus in Innsbruck oder Wiltens ge-
kauft. Anträge unter „Wohnhauskauf“ an die
Expedition. 1719-212

Wohnungen

in einem Neubau, sehr sonnig, mit 3 u. 4 Zim-
mern (Parket), Küchen mit Brunnen, Clojet, Bal-
kone &c. sind auf November zu vermieten. Näh.
unter Nr. 11997 in der Expedition. 313

Ein braves Mädchen

mit guten Dauerzeugnissen, das alle Hausarbeiten verrichten kann, wird auf 1. October ds. J. gesucht. Näh. Admangasse Nr. 8, zweiten Stock, Stadt. 12093-3/3

Monteure

für Licht- und Kraftanlagen gegen guten Lohn für dauernde Stellung 3/3

gesucht.

Offerte mit Zeugnisabschriften, Angaben des Alters und bisherige Thätigkeit, sowie der Lohnansprüche an die G. A. vorn. Schudert & Co. Zweigniederlassung München, Brienerstraße 8/L.

Mädchen für alle Arbeit

welches besonders auch Liebe zu einem Kinde hat, wird für ersten October aufgenommen. Jahreszeugnisse Bedingung. Näh. in der Exp. unter Nr. 12018. 3/3

Ein Fräulein

welches schon durch mehrere Jahre Clavier Unterricht mit bestem Erfolg erteilt, hat noch einige Stunden zu vergeben. Honorar mäßig. Näh. in der Exp. unter Nr. 11984. 3/3

Ein Müllerlehrling

wird bis 1. November aufgenommen. Näheres Klostermühle in Wilten. 11989-3/3

Maschinen-Schlosser

am Feuer, Schraubstock und Drehbank Hervorragendes leistend, für unsere Reparaturwerkstätte sofort auf Lebensstellung bei zufriedenstellender Leistung gesucht. 11977-3/3

Messingwerk Achenrain

G. Kulmiz
Post Kramtsch-Achenrain in Tirol.

Laden mit anstoßenden Magazinen

und Wohnung wird per sofort oder auf Sichtmies gesucht; kann auch in der Umgegend sein. Offerte unter „Nr. 12010“ in der Expedition zu hinterlegen. 3/3

Bäckerlehrling,

kräftiger, fleißiger Bursche, am liebsten vom Lande, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 11792. 3-3

Zum Waschen

oder zur Bedienung sucht eine ordentliche Person für sofort Stelle. Näh. Wilten, Vandelgasse 1, zweiten Stock. 11741-3/3

Versuchen Sie gefälligst 215-1/2



PATENT-FLEISCHFASER-
HUNDE-KUCHEN

das anerkannt vorzüglichste und im Gebrauche billigste Futter für Hunde. Hält die Hunde gesund und schön. Ausgezeichnet mit 70 ersten Preisen. Empfohlen von den hervorragendsten Tierärzten und Züchtern. Prospekte und Muster gratis. — 50 Kg. fl. 11, 5 Kg. Postpaket franco fl. 1.50. Fattinger & Co., Wien, IV., Wieden Hauptstraße 3, Kesselgasse 5; Lieferanten des k. k. Tierarznei-Institutes etc. In besseren Geschäften erhältlich. Es gibt schlechte Nachahmungen.

Moll's Heidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn jede Schachtel Moll's Schutzmarke u. Unterschrift trägt. Moll's Heidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl. ö. B. — Fälskate werden gerichtlich verfolgt. 898

Moll's Franzbranntwein u. Salz

297-19 B.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen und den andern Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel und Nerven kräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche 90 kr.



Medicinal-Dorsch-Leberthran

Moll's direkter Import aus Bergen (Norwegen.)

Diese wirksamste Sorte Medicinalthran ist frei von jedem unangenehmen Geschmack und Geruch, von überaus leichter Verdaulichkeit und ist nicht zu verwechseln mit den bei hohen Temperaturen gewonnenen dampfraffinirten Thranforten des Handels.

Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche fl. — 75.

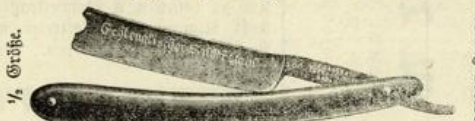
Hauptversandt v. A. Moll, Apoth., k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

Depots in allen renommirten Apotheken der Monarchie.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Innsbruck F. Winkler, Apotheker, G. Dellacher, Apotheker, Carl Fischer, Apotheker zum „Tiroler Adler“, Hof- u. Stadtapotheke Schöpfer, J. B. Weith, Apoth. Bozen Fr. Moser, Ap. Borgo G. Bettanini, Ap. Gall Ehr. v. Klebelsberg, Ap. Landeck R. Wolland, Ap. Mals L. Pöll, Ap. Meran B. Tronzi, Ap. Niva F. Canella, Ap. L. Bettinazzi, Ap. Novaredo R. Thaler, Ap. Tobelli, Ap. Schwaz Dr. Jul. Würfl, Ap. Trient Emil Santoni, Ap., A. Santoni, L. Gallo, Ap.

Fabriks-Niederlage SOLINGER STAHLWAREN Emil Bangert, Eger in Böhmen.



Jedes Messer mit Garantie-Stempel. — Briefmarken nehme in Zahlung. Silberstahl-Rasiermesser mit schwarzem Hefte, hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, fein abgezogen, fertig zum Gebrauche, unter voller Garantie für jedes Stück liefere ich bei Bezugnahme auf dieses Inserat in den „Innsbrucker Nachrichten“ franco gegen vorherige Einfindung des Betrages Nr. 33, wie Zeichnung, per Stück zu 90 kr., dazu passende Etuis, per Stück zu 10 kr. Nachnahme 20 kr. mehr.

Ich bin erbötig, falls das Messer nicht entspricht, dasselbe zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch das Rückporto zu vergüten. Jedes Nistco also ausgehoben. Uebernehme alte Rasiermesser zum Hohlgeschleifen per Stück à 50 kr. 178-2/2
Neuestes Preisbuch mit circa 500 Abbildungen und vielen Neuheiten versende auf Wunsch umsonst und portofrei.

Gelegenheitskauf.

Sehr beliebtes und stark frequentiertes

Mineral-Bad und Sommerfrische

im deutschen Südtirol, in idyllischer Höhenlage, mit mehreren berühmten Heilquellen, ist wegen Kränklichkeit des Inhabers aus freier Hand sehr rentabel zu verkaufen, eventuell für nächste Sommer-Saison zu verpachten. 10759-12/8

Zuschriften behufs näherer Auskunft befördert unter „Günstige Gelegenheit“ die Expedition.

